214. Sonntag, den 13 September 1868. 214.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 11. Septbr. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Greiff, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Kreisgerichts-Sekretär, Kanzlei-Rath Wohlrab zu Mühlberg im Kreise Liebenwerda, dem Rendanten der ständischen Sparkasse und Special-Agenten Kaiser zu Luckau, dem Königlich sächsischen Ober-Lieutenant a. D., Rittergutsbesitzer von Wilucki auf Kabel im Kreise Kalau, dem Gutsbesitzer und Lieutenant a. D. Fischer zu Benau im Kreise Sorau und dem Beigeordneten Roebel zu Berlinchen im Kreise Soldin den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Zur Lage.

Unsere Officiösen kommen mit der Vertheidigung des jetzigen Systems etwas ins Gedränge. Kaum hat die Provinzial-Korrespondenz die Politik des Ministers des Innern gegen die Angriffe der Liberalen in Schutz genommen, so wittert die „Kreuzzeitung" darin eine Koncession an die unverbesserliche Opposition und ruft den Officiösen ihre Warnungen zu, in Folge dessen denn auch die heutige „Norddeutsche Allg. Z." erklärt, die Regierung denke nicht an Koncessionen, es bleibe Alles beim Alten. Inzwischen verlautet doch aus der „Z. Korr." daß der Minister des Innern auf dem Gebiete der kommunalen Gesetzgebung nicht unthätig ist und Vorlagen an den nächsten Landtag zu erwarten stehen, die möglicher Weise der Opposition den Stachel nehmen. Alle Parteien werden in dem Wunsche übereinkommen, daß endlich in der inneren Gesetzgebung wieder fortgeschritten werde, da wir eine Epoche der Ruhe vor uns haben, welche diese Arbeiten überaus begünstigen dürfte. Den Zeitungssturm in Frankreich hat, sollte er sich nach kurzer Pause auch erneuern, Deutschland nicht im Mindesten zu fürchten. Unsere Regierung hat sich durch ihre militärischen Anordnungen schon im Gefühl ihrer Sicherheit gezeigt, und beschämend wird diese unsere Sicherheit für den französischen Nachbar werden, wenn sie unbekümmert um sein Säbelgerassel an die Gesetzgebung geht und in ihr den Weg findet, ihre moralischen Eroberungen fortzusetzen, die Frankreich eben so sehr fürchtet, wie die kriegerischen. Der „Konstitutionnel" hat in dem bekannten Artikel, der auffälliger Weise an der Pariser Börse so viel Unheil angerichtet, mit Bezug auf Süddeutschland das Wort „absorbiren" pfiffig gewählt. Es konnte sowohl auf die gewaltsame Einverleibung als auf den Fall gehen, daß Süddeutschland in Folge moralischer und diplomatischer Einwirkung dem Nordbunde angeschlossen werde. Es kann uns heute ganz gleichgiltig sein, welche Phrasen die französischen Regierungsorgane drechseln, wenn es nur bei uns zu Hause gut aussieht; ob sie uns am Main festhalten wollen, oder ob sie den Prager Frieden laxer erklären. Wir wissen, daß Frankreich zwar den Willen hat, uns zu hemmen, aber nicht die Macht; denn es steht so isolirt wie jemals. Nur Spanien bleibt ihm vielleicht. Welche Kälte zwischen Frankreich und England besteht, beweist uns die abermalige Durchreise der Königin Viktoria durch Paris, ohne mit dem Tuilerienhofe auch nur ein Wort zu wechseln. Der Grund dieser Kälte liegt, wie unschwer zu vermuthen, in der Anmaßung Frankreichs, die Weltlage zu bestimmen. Der famose Friedensartikel des „Konstitutionnel" mit seinem viermaligen „Wenn" bedeutet die vollständige Aufrechthaltung des Prinzips der Interventionspolitik, eines Prinzips, dem die englische Regierung ehrlich entsagt hat und das in der That dem Frieden Europas nur gefährlich ist. Wie wenig die Einmischungspolitik auch in Frankreich beliebt ist, sagte uns deutlich die große und allgemeine durch den erwähnten „Konstitutionnel-Artikel" hervorgerufene Panique.

Einzelne Preßorgane fürchten vielleicht, daß Preußen von dieser Panique angesteckt sei und lassen dasselbe sich nach einem Bündniß mit Oestreich umsehen; aber es kann heute wie vor Wochen versichert werden, daß unsere Regierung nicht den geringsten Schritt gethan hat, der die Absicht einer Allianz mit Oestreich verriethe.

Oestreichs innere Zustände sind nicht dazu angethan, um zu einem Allianceanerbieten zu verlocken. Noch sind die Elemente, welche in diesem Lande zur Auflösung streben, zu stark, um den Bestand der Monarchie als gesichert anzusehen. Die Ungarn sind uns ohnehin zugethan und würden im Kriegsfalle keine Kugel gegen die preußische Armee verschießen. Dies sichert uns hinlänglich gegen Oestreichs Revanchegelüste und wir bedürfen keines Traktats. Uebrigens hat sich auch die Stimmung der östreichischen Ultramontanen gegen Preußen wesentlich geändert. Ein in Wien lebender Staatsmann soll sich darüber so ausgesprochen haben:

„Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die politische Situation sich mehr und mehr im friedlichen Sinne befestige. Unter diesen Anzeichen verdient die Haltung, welche die ultramontane Partei nicht blos bei uns, sondern auch im ganzen übrigen Europa in neuerer Zeit eingenommen hat, eine vorzugsweise Berücksichtigung. Alle Kundgebungen dieser Partei hatten während des vergangenen Sommers und Herbstes nicht allein das Gepräge eines fanatisirten Preußenhasses, sondern trugen gleichzeitig einen entschieden provocirenden und kriegerischen Charakter. Ein Krieg zwischen Preußen und Frankreich war offenbar die Parole dieser Partei und es wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Herbeiführung eines solchen zu beschleunigen. In Folge der erneuerten Okkupation Roms durch die Franzosen und des seitdem zu Tage getretenen Nationalhasses gegen die französische Regierung hat sich diese Stimmung wesentlich geändert. Man ist seitdem in den ultramontanen Kreisen zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Krieg zwischen Preußen und Frankreich der weltlichen Herrschaft des Papstthums unter allen Umständen ein Ende machen werde, weil Frankreich die Allianz und sogar die Neutralität Italiens nur durch Preisgebung des Kirchenstaates erlangen könne. Aus diesem Umstande erklärt es sich namentlich, daß die ultramontane Partei überall und sogar in Frankreich zur Zeit wesentlich friedlicher gesinnt ist, als dies noch unlängst der Fall war."

Uebrigens freut es uns zu sehen, daß unser Gedanke über die Möglichkeit, die Zustände Oestreichs zu konsolidiren, auch in der östreichischen Presse Aufnahme gefunden hat. Er ging, um es kurz zu wiederholen, auf Erweiterung der Autonomie Galiziens, um mit der dortigen gemäßigten Partei in Frieden und Eintracht zu leben, dagegen die agitationssüchtigen Czechen so niederzuhalten, daß die Chimäre der nationalen Autonomie für immer abgethan wird.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 11. Sept. Der Zusammentritt des Provinzial-Landtages der Provinz Posen ist jetzt auf den 4. Oktober festgesetzt worden. Als Landtagskommissar wird wieder der Oberpräsident v. Horn und als Landtagsmarschall der Generallandschaftsdirektor Graf Königsmarck fungiren.

Von Seiten der Stadt Hadersleben und des Fleckens Christiansfelde waren spezielle Gesuche an den König gerichtet worden, auch sie auf der Reise durch Schleswig-Holstein mit seinem Besuche zu beehren. Im Auftrage des Königs ist darauf der Bescheid ertheilt worden, daß die Kürze der Zeit es leider nicht gestatte, der Einladung Folge zu geben.

In der nächsten Woche werden hier die Konferenzen wegen der Regelung der postalischen Beziehungen zu Italien ihren Anfang nehmen, zu welchen auch Bayern, Württemberg und Baden Einladungen erhalten haben.

Von Seiten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg ist an den evangelischen Oberkirchenrath eine Anfrage gerichtet worden, welche Haltung die evangelische Kirche der Sekte der Irvingianer gegenüber zu beobachten habe. Aehnliche Anfragen sind auch von anderen Konsistorien ergangen. In seiner Antwort erkennt der Oberkirchenrath an, daß die Stellung der Irvingianer zur Landeskirche eine solche ist, welche die Entscheidung schwer macht, ob diese als der evangelischen Kirche angehörig anzusehen sei. Dem evangelischen Oberkirchenrath ist es deshalb in Hinblick auf alle dabei in Betracht kommenden Verhältnisse geboten erschienen, vor Fällung eines abschließenden Spruchs über den Irvingianismus und die irvingianische Gemeinschaft im Ganzen, hierüber zunächst noch die Provinzialsynoden, deren Einrichtung und Zusammentritt in naher Zeit zu erwarten steht, mit ihrem Urtheile zu hören, und soll ihnen eine bezügliche Vorlage gemacht werden. Inzwischen soll es aber, wenn von Mitgliedern der genannten Sekte Aufforderungen an das evangelische Pfarramt auf Vornahme von Amtshandlungen erhoben werden, der Beurtheilung des einzelnen Falles überlassen bleiben, ob dieselben nach der von ihnen kundgegebenen Stellung zur Kirche in die Zahl derjenigen Personen gerechnet werden müssen, welche sich thatsächlich von derselben abgelöst haben und in Folge dessen nicht mehr als zur Kirche gehörig angesehen werden können. Es erscheint daher aber auch geboten, entweder diese Nichtangehörigkeit förmlich auszusprechen, oder doch eine Mitwirknng der Kirche bei einem an ihnen zu vollziehenden geistlichen Akte so lange zu versagen, bis sie zu der zu fordernden richtigen Stellung zur Kirche zurückgelangt sind. Als solche, welchen gegenüber die Versagung der pfarramtlichen Assistenz zur Abwehr gegen Anmaßung und gegen Geringschätzung der Kirche ebenso gerechtfertigt als unerläßlich erscheint, sollen namentlich alle Diejenigen gelten, welche innerhalb der irvingianischen Gemeinschaft in der Stellung als Vorsteher, Evangelisten u. s. w. von fremden Sektenoberern den Auftrag zur Verkündigung des Worts und der Verwaltung der Sakramente übernommen haben. Dagegen sollen die betreffenden Dissidenten, so lange sie ihren Widerspruch gegen einen förmlichen Austritt aus der Kirche festhalten, oder nicht für nicht mehr zu derselben gehörig erklärt worden sind, die Kirchenbücher zur Eintragung der Geburten und Sterbefälle offen stehen.

Der Chef der Artillerie-Prüfungskommission, Oberst von Rieff, der kürzlich das Kieler Hafenetablissement besichtigt hat, um sich von der Ausführung der Anordnung, die Kriegsmarine mit Hinterladern zu versehen, zu überzeugen, hat sich jetzt nach Essen ins Krupp'sche Etablissement begeben, wo gegenwärtig auch der russische General v. Majewski weilt.

— Die von Sr. Maj. dem Könige bei Gelegenheit der Besichtigung der sächsischen Division an den Prinzen Georg von Sachsen gerichteten Worte lauteten nach dem „St.-A." wie folgt:

„Mit Freuden bin Ich der wiederholten Aufforderung Meines erhabenen Bundesgenossen, des Königs Johann von Sachsen Majestät, gefolgt, um Mich als Bundesfeldherr von der Durchführung der für die Heereskraft des Norddeutschen Bundes angenommenen Uebereinstimmung zu überzeugen. Beide Tage haben Mir den Eindruck gewährt, daß die Truppen der 23. Division in diesen, ihnen neuen Formen eine sehr gute Grundlage gewonnen haben und auf derselben vorgeschritten sind. Das heutige Feldmanöver muß Ich, sowohl in der Anlage als in der Ausführung, als sehr gelungen bezeichnen."

— Ihre Maj. die Königin und JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden am 8. oder 9. Oktober am sächsischen Hofe zu Dresden zum Besuch erwartet. — Die Frau Kronprinzessin wird mit den Kindern bereits am 20. Oktober von Baden-Baden aus nach England abreisen. Der Kronprinz folgt jedoch dorthin erst Anfangs November.

— Der Kaiser von Rußland wird auf seiner Rückreise einige Tage am Hofe zum Besuch verweilen. Während seiner Anwesenheit sollen in der Schorfhaide 2 Hofjagden abgehalten werden, an denen jedoch nur die Prinzen theilnehmen.

— Wie der Entwurf eines Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund, so soll dem Vernehmen nach auch der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Konkursordnung, im Justizministerium vorbereitet werden. Die Frage wegen Verbesserung des bestehenden Konkursrechts hat überdies der in einigen Wochen hier zusammentretende Handelstag auf sein Programm gesetzt, nachdem sich bereits frühere Handelstage damit eingehend beschäftigt haben.

— Die „Zdl. Korr." weiß mit Bestimmtheit zu melden, daß dem nächsten Landtag eine neue Kreisordnung zur Berathung vorgelegt worden wird. Auch eine Vorlage wegen Einführung des allgemeinen Bergrechts in Schleswig-Holstein soll dem Landtage gemacht werden.

— Eine grundsätzlich wichtige Frage ist kürzlich von dem Minister des Innern entschieden worden; nämlich die, zu welchem Kommunalverbande die öffentlichen Land- und Wasserstraßen gehören. Die Entscheidung lautet, daß dieselben, wenn nicht in dem einzelnen Falle Gründe für das Gegentheil angeführt werden können, den sie umgebenden, oder bis zu ihrer Mitte den auf jeder Seite an sie stoßenden Gemeindebezirken zuzurechnen sind. Die sich daraus ergebenden praktischen Konsequenzen bestehen unter Anderem in folgenden: Die Ausübung der Lokalpolizei auf den öffentlichen Land- und Wasserstraßen fällt, je nach der bestehenden Gesetzgebung, den Inhabern der Ortspolizei in den daran stoßenden Gemeinden zu, während die eigentliche, das Staatsinteresse berührende Strom- und Schifffahrtspolizei, auch die Wegepolizei, wie bisher, der Bezirksregierung verbleiben, beziehungsweise von den Behörden ausgeübt werden muß, denen die betreffenden Befugnisse übertragen sind, wie dies bei der Chaussee- und Wegepolizei der Fall ist. Bei den Verhandlungen über Veräußerungen der zu öffentlichen Wasser- und Landstraßen gehörigen Parzellen wird es der Einholung der Genehmigung der daran stoßenden Gemeinde zur Aufnahme derselben in ihren Kommunalverband fortan nicht mehr bedürfen. In Bezug auf die Verpflichtung der Gemeinden, die öffentliche Armenpflege an Stromschiffern u. s. w. auszuüben, und in Bezug auf die Verbindlichkeit zur Beerdigung der in öffentlichen Strömen aufgefundenen Leichname bewendet es bei den darüber ergangenen Sonderbestimmungen. Eben so wird Betreffs der Ausübung der Jagd auf den öffentlichen Gewässern nichts geändert.

— Die „Magd. Ztg." veröffentlicht den Erlaß des Kultusministers vom 14. Juli in der Kreissig'schen Angelegenheit an die Regierung zu Kassel. Es geht daraus hervor, daß die Bedenken gegen die Bestätigung Kreissigs in der That nicht politischer Natur waren. Der Erlaß lautet:

„Die Wahl des Dr. Kreissig in Elbing zum Direktor der neuen Anstalt ist als eine geeignete und der allerhöchsten Bestätigung zu empfehlende nicht anzusehen. Der ꝛc. Kreissig ist ein Mann von Geist und Gelehrsamkeit und hat sich als solcher durch seine literarische Thätigkeit vortheilhaft bekannt gemacht; für die praktische Schulleitung gehen ihm sehr wichtige Erfordernisse ab. Seine Bestätigung als Direktor der Realschule in Elbing erfolgte vor neun Jahren nicht ohne große Bedenken und nur in Berücksichtigung besonderer Umstände. Die an seiner Direktoratsführung seitdem gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß es ihm auch dafür nicht an Eifer, wohl aber an derjenigen Besonnenheit, Ruhe, Umsicht und Konsequenz fehlt, welche im innern und äußern Leben der Schule das Einzelne in seinem Verhältnisse zum Ganzen richtig zu würdigen und wirksam zu machen versteht. Da hiernach nicht angenommen werden kann, daß er der schwierigeren Aufgabe des Organisirens, Aufbauens und konsequenten Weiterführens, welche ihn in Kassel erwartet, gewachsen ist, und die in Preußen auf dem Realschulgebiete erprobten Einrichtungen auf rechte Weise zu [illegible] vermag, so kann ich mich mit der Wahl nicht einverstanden erklären und veranlasse deshalb die königliche Regierung, die Stadtbehörden zu einer baldigen geeigneteren Wahl aufzufordern."

— Wie von den Kämpfern aus dem Befreiungskriege und denen aus den beiden Feldzügen gegen Dänemark Kriegervereine gebildet worden, so steht jetzt auch die Konstituirung eines solchen von den Mannschaften, die im Jahre 1866 an dem glorreichen Feldzuge gegen Oestreich Theil genommen haben, bevor. Die Statuten des neu zu begründenden Vereins sind weit umfassender, als diejenigen anderer Vereine. An der Spitze des Vereins, dessen Centralpunkt Berlin sein soll, steht als Präsident ein hoher Militär, ihm zur Seite ein Vorstand von 9 Mitgliedern. In den größeren Provinzialstädten sollen Zweigvereine, die jährlich dem Hauptverein zu Berlin zweimal Bericht zu erstatten haben, gebildet werden. Nicht nur die im Felde Verwundeten, die zeitweise oder gänzlich arbeitsunfähig sind, werden nach Bedürfniß mit Arzneien, Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Geldbeträgen unterstützt resp. zur Heilung nach Bädern geschickt, sondern auch Mitglieder, die durch Krankheit ihrem Gewerbe entzogen, sollen während der Dauer derselben nach Umständen bedacht werden. Solchen Mitgliedern, welche durch unglückliche Verhältnisse in ihrem Geschäfte zurückgekommen und von denen festgestellt, daß sie ordentlich und fleißig ihrem Berufe nachgehen, werden nach Bedürfniß Darlehne bis zur Höhe von 100 Thalern gegen einen sehr geringen Zinssatz gegeben, um zu vermeiden, daß sie schamlosen Wucherern in die Hände fallen und dadurch gänzlich zu Grunde gerichtet werden. Das geliehene Kapital muß nach einer vom Vorstande bestimmten Zeit zurückgezahlt werden. Tritt ein Todesfall im Verein ein, so wird der Verstorbene von 20 vom Vorstande näher bezeichneten Mitgliedern zur letzten Ruhestätte geleitet und werden am Grabe die drei gebräuchlichen Salven abgegeben. Die Wittwen und Waisen der Verstorbenen werden, wenn es die Umstände erlauben, nach Kräften unterstützt. Viele hohe Militärpersonen haben ihren Zutritt schon zugesagt, auch sind bedeutende Geldbeträge gezeichnet. Der Verein selbst wird sich „Verein Sadowa" nennen.

— Die Geschenke, welche Hamed, ein ehemaliger Diener des Afrikareisenden Rohlffs, von Seiten unsers Königs dem Sultan von Bornu überbringen soll, bestehen in einem Throne von Sammet mit Goldverzierungen, in einer schönen Schlaguhr, in einem Dutzend goldener und silberner Taschenuhren, in einem halben Dutzend Zündnadelgewehren, in einem Dutzend Revolvern, in einem Dutzend Burnus, von denen 6 mit Gold gestickt, die übrigen weiß sind, in mehreren Dutzend Feß, in echten Korallenschnüren, Essenzen u. s. w. Man glaubt, daß 3 Kameele hinreichen werden, diese Geschenke durch die Wüste zu bringen. Der Sultan hatte eigentlich den Wunsch kund gegeben, einen Wagen zu erhalten. Von einem solchen Geschenk hat man aber Abstand genommen, da der Wagen hätte auseinander genommen und in Bornu wieder zusammengesetzt werden müssen, wozu die Mitsendung eines sachkundigen Handwerkers nöthig wäre. Der Sultan hat übrigens schon einen Wagen von der Königin Viktoria erhalten, weiß aber von demselben keinen Gebrauch zu machen. Derselbe wird bei Festlichkeiten leer dahin gefahren und der Sultan geht gravitätisch neben ihm her.

Breslau, 10. Sept. Man schreibt der „Schles. Ztg." aus Berlin: „Nachdem durch Artikel 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes für den ganzen Umfang des Bundesgebietes ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung eingeführt ist, daß der Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer behandelt und demgemäß unter Anderem auch zu öffentlichen Aemtern unter denselben Voraussetzungen wie die Einheimischen zugelassen werden soll, hat das kgl. Staatsministerium beschlossen, daß es der für Ausländer vorgeschriebenen höheren Genehmigung behufs ihrer Zulassung zu öffentlichen Aemtern ferner nicht mehr bedarf, insoweit es sich eben um Angehörige der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten handelt. Es wird nun ein gleiches Entgegenkommen der übrigen Bun-

desstaaten vorausgesetzt, auch jedem preußischen Unterthan unbenommen sein, sich um öffentliche Aemter in Sachsen, Braunschweig u. s. w. zu bewerben; voraussichtlich dürften wohl aber die kleineren Staaten für Preußen ein größeres Kontingent an Kandidaten stellen als umgekehrt. — Sollten unsere süddeutschen Brüder jenseit des Main nicht doch manchmal verlangende Blicke nach Norden richten, wenn sie dort ein so stetes Fortschreiten auf dem Wege der Einigung bemerken?"

Hohenziatz, Kreis Jerichow I. Am 8. d. Mts. schlachtete der hiesige Fleischermeister Müller ein zum Einzelverkaufe bestimmtes junges Schwein Der Fleischbeschauer, Heilgehülfe Ketzel hierselbst, fand in dem ersten von ihm gemachten Präparate nichts Verdächtiges vor. Im zweiten aus dem Herzmuskel (Zapfen) genommenen entdeckte er aber eine Menge lebende Trichinen und eben so in mehreren aus verschiedenen anderen Theilen gemachten.

Kiel, 11. September. Laut hier eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Schiff „Niobe" und Brigg „Musquito" am 10. d. von Merdoe resp. Christiansand in Dartmouth angekommen.

Aus Angeln, 6. Sept. Von hier aus waren während des Nothstandes ist Ostpreußen Kartoffeln an das Unterstützungskomité in Königsberg zur unentgeltlichen Vertheilung an die Nothleidenden gesandt worden. Nachdem sich später das Gerücht verbreitet hatte, daß die übersandten Naturalien nur gegen Bezahlung verabfolgt worden seien, wandten sich verschiedene Landwirthe des Kirchspiels Kaltenkirchen an den Grafen Bismarck um Aufklärung des Thatbestandes. Es ist darauf folgende Mittheilung des Finanzministeriums und des Ministeriums des Innern erfolgt, welche die „Fl. N. Ztg." mittheilt:

Berlin, 28. August 1868.

In Folge der Vorstellung, welche Ew. Wohlgeboren unterm 25. Mai d. J. wegen Verwendung der im dortigen Kirchspiel für die Nothleidenden in Ostpreußen gesammelten und dem Unterstützungskomité zu Königsberg übersandten Naturalien an den Herrn Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck, gerichtet haben, sind von uns die gewünschten Ermittelungen veranlaßt worden. Das Resultat derselben theilen wir Ihnen in Folgendem mit:

Von den gedachten Naturalien wurden am 21. April d. J. durch den Vorsitzenden des Provinzialkomités für Ostpreußen 58 Sack (72 Scheffel) holsteinischer Kartoffeln dem Hilfskomité für das Kirchspiel Arnau zu Händen des Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Behrend auf Pr.-Arnau, mit dem Bemerken übersendet, daß die Liebesgabe mit der Weisung eingegangen sei, „damit solchen kleinen Landwirthen zu helfen, die vom Staate keine oder wenigstens keine genügende Unterstützung erhalten hätten, und denen es an Mitteln fehle, für die neue Aussaat zu sorgen." Es wurde gebeten, demgemäß zu verfahren. Inzwischen hatte jedoch das Hilfskomité für das Kirchspiel Arnau auf eine selbstständige Thätigkeit verzichtet und sich dem Frauenverein angeschlossen, dem nunmehr auch jene Kartoffeln überwiesen wurden. Dieser Verein, als dessen Schatzmeister Hr. Behrend und als dessen Schriftführer Hr. Pfarrer Mertens in Arnau fungirten, beschloß unterm 30. April 1868, die damals schon eingegangenen 90 Scheffel und 300 Scheffel angekaufter Kartoffeln nur den völlig armen Wittwen mit Familie gratis abzugeben. Diejenigen dagegen, denen Arbeitsquellen eröffnet worden seien, sollten die Kartoffeln nur zu 25 Sgr. per Scheffel (Marktpreis war 40 Sgr.) erhalten, damit für den Erlös von Neuem Kartoffeln gekauft werden könnten, um so die Unterstützung resp. Beihilfe weiter fortsetzen zu können.

Diesem Beschlusse gemäß sind auch die hier in Rede stehenden 58 Sack (72 Scheffel) Kartoffeln verwendet worden, indem der Frauenverein von den im Ganzen zu seiner Disposition stehenden 747 Scheffeln 201 Scheffel gratis, 546 Scheffel gegen Bezahlung ausgegeben hat. Hat nun auch der Frauenverein die 58 Sack Kartoffeln aus Holstein nicht nach der ausdrücklichen Bestimmung der Geber unentgeltlich vertheilt, so ist dies doch nur in der gut gemeinten Absicht geschehen, einer größeren Zahl von Bedürftigen Unterstützung gewähren zu können. In Bezug auf die zur völlig unentgeltlichen Verabfolgung überwiesenen Naturalien wäre allerdings das Einverständniß der Geber vorher einzuholen gewesen.

Was die Unterzeichner des dorthin gerichteten Schreibens vom 9. Mai d. J. betrifft, so ist noch zu bemerken, daß dieselben ihre (gemietheten) Ackerstücke thatsächlich mit Kartoffeln besetzt haben.

Der Finanzminister. J. A.: Mölle.
Der Minister des Innern. Gr. Eulenburg.

Aus Schleswig-Holstein, 8. September. Der bevorstehende erste Besuch des neuen Landesherrn ist für unsere Provinz ein politisches Ereigniß zu nennen, und zwar eines der glücklichsten Natur. Sind die Empfindungen, mit welchen diesem Besuche entgegengesehen wird, bei der Masse des Volkes auch sehr gemischter Natur, so werden die persönliche Erscheinung und die persönlichen Eigenschaften des greisen Monarchen diese Stimmung an den meisten Orten sicher nicht unerheblich verbessern. Es trifft für diesen Effekt zusammen, daß die letzten anerkannten Landesherrn sowohl, wie die 1848 und 1864 aufgetauchten prätendentenartigen Gestalten wenig geeignet gewesen sind, in der Erinnerung ein Gegengewicht gegen den Eindruck der Persönlichkeit Wilhelms I. zu bilden und daß unser Volk trotz alles abgeschmackten republikanischen Geredes ein durch und durch monarchisch gesinntes ist und voraussichtlich auch noch einige Menschenalter bleiben wird. Aber auch auf Seiten des Landesherrn hoffen wir von diesem Besuche günstige Folgen, so namentlich die Beseitigung oder doch Milderung einer in den entscheidenden Kreisen Berlins wenigstens zeitweise sichtlich hervorgetretenen unmuthigen Stimmung gegen die Herzogthümer, wie solche nach der von den Holsteinern in den Jahren 1865 und 1866 förmlich zur Schau getragenen eclatanten Undankbarkeit allerdings eine nur gar zu natürliche Empfindung sein mußte. Hier in Schleswig-Holstein, auf einem unermeßlich schwierigen Terrain, hat sich die preußische Politik in ihrer ersten größeren Aktion seit 50 Jahren erst wieder die Sporen verdienen müssen, und einige von hiesiger Seite sehr ohne Grund aufgemutzte Fehltritte sind dabei unvermeidlich gewesen, aber über die Empfindlichkeit deswegen sollte man nach den seitdem errungenen großartigen Erfolgen jetzt doch hinaus sein. Ein in kleinlichen Verhältnissen selbst kleinlich gewordenes Volk wird, nota bene nachdem man ihm überlegene materielle Kraft gezeigt hat, durch eine großherzig angelegte Behandlung am leichtesten zugleich gewonnen und gebessert. Von direkten politischen Veränderungen, die in Folge des königlichen Besuches erwartet würden, hat man bis jetzt nichts gehört; dagegen werden in den höheren militärischen Kreisen derartige Erwartungen ziemlich bestimmt ausgesprochen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um einen bevorstehenden Wechsel im Generalkommando des 9. Armeekorps, nachdem eine solche Veränderung schon um Neujahr im Werk gewesen, damals aber durch den Brand des schleswiger Gouvernementspalais und die an denselben geknüpften ominösen Gerüchte, deren weitere Verbreitung man um jeden Preis verhindern wollte, zeitweilig beseitigt worden sein soll. Als muthmaßlicher Nachfolger des jetzigen kommandirenden Generals wird außer dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, von dessen bevorstehender Ernennung zu dem Chef einer der neuen Armee-Abtheilungen à 2 Armeekorps zeitweise die Rede war, der Kommandeur der 13. Division, General-Lieutenant v. Goeben, genannt. Uebrigens dürfte die Entscheidung in dieser Personalienfrage, nach gewissen Anzeichen zu schließen, ziemlich bald erfolgen. (Wes. Z.)

Bayern. — Herr Venedey hat an den Präsidenten des Arbeitertages, Bebel, folgendes Schreiben gerichtet: „Es thut mir leid, daß in den Verhandlungen des Arbeitertages, wie Sie mich auf meine Anfrage versichert, ein selbstständiger Antrag dem Antragsteller nicht das Recht giebt, den nur einleitend vorgelegten, und dann stundenlang von allen Gegnern bekämpften Antrag schließlich auch zu vertheidigen. Ich hätte dann ausführen können, was ich jetzt andeutend schreiben muß. — Der Stolz des Menschen und des Arbeiters, der ja mit dem bescheidensten Auftreten Hand in Hand gehen kann und meist auch geht, ist vollberechtigt. Der Hochmuth aber kommt beim Kaiser wie beim Bettler, beim Junker wie beim Arbeiter vor dem Fall. Meiner Ueberzeugung nach aber fördert der hochtrabende Geist, der sich in dem vorliegenden Programm des internationalen Arbeitervereins ausspricht, dem man gegenwärtig auf Schritt und Tritt in den Organen des internationalen Vereins begegnet, diesen Hochmuth der Klasse, er stellt die Arbeiterklasse feindlich allen andern Klassen der Gesellschaft gegenüber. Deswegen sehe ich den Anschluß aller deutschen Arbeitervereine an denselben, wie er heute sich in dieser Richtung bethätigt, für verderblich an. — Der internationale Arbeiterverein ordnet und regelt den so berechtigten Widerstand der Arbeiter gegen Uebervortheilung; deswegen sind seine Bestrebungen in dieser Richtung verdienstvoll. — Der denkende Beobachter der Zeit sieht die kommende Revolution, er sieht im Geiste den „Massenschritt" der Arbeiter. Aber er sieht auch voraus, daß die ausschließlichen Klassenansprüche des Arbeiters gegenüber allen anderen Klassen, daß der Hochmuth des Arbeiters gegenüber der „Bourgeoisie", diese letztere Klasse insbesondere, mit allen ihren Kräften und allen ihren Mitteln in die Arme der Macht treibt. Wir werden dann zum zweitenmale, wie 1848, es erleben, daß die „Arbeiter" die Revolution wider Willen in die Sackgasse des Cäsarenthums hineinhetzen helfen. Ich habe diesen Geist vergebens 1848 bekämpft; ich werde ihn bekämpfen, wo ich ihm begegne; und trete gerade deswegen für meine Person nicht aus dem Arbeitertage aus. Was der Arbeiter-Bildungsverein Müllheim (V. vertritt diesen badischen Verein) nach dem gestrigen verhängnißvollen Bruche thun wird und muß, bin ich heute nicht zu bestimmen im Stande. Dies Alles hätte ich gerne gestern den „Arbeitern" des Arbeitertages Auge in Auge gesagt, halte es aber für Pflicht, es auch heute noch schriftlich auszusprechen. Möge dies nur mir schaden und allen Andern nützen. Nürnberg, den 7. September 1868. Venedey.

Mecklenburg. Schwerin, 11. September. Bei dem heute stattgehabten Divisionsmanöver führte der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die 34. Infanterie-Brigade (mecklenburgische Truppen) Sr. Majestät vor. Der König sprach seine volle Zufriedenheit über die Leistungen der alten, sowie der neu formirten Regimenter aus. Das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 wurde wegen seines tapferen Verhaltens bei der Mainarme während des Feldzuges 1866 noch besonders belobt.

Oestreich.

Lemberg, 8. September. Die „Gazeta Narodowa" meldet: Der Antrag Smolka's wegen Nichtbeschickung des Reichsraths ist in der Landtagskommission verworfen, dagegen der Antrag Zyblikiewicz angenommen worden. Nebst der Beurtheilung der bestehenden Verfassung wird noch eine Adresse an den Kaiser, die Landesbeschwerden enthaltend, verfaßt.

Triest, 11. Sept. Der Lloyddampfer „Trebisonde" ist heute Vormittags mit der ostindischen Ueberlandspost von Alexandrien hier eingetroffen. Die Nachrichten sind aus Kalkutta vom 13. August und aus Bombay vom 18. August. Nach dem zwischen Rußland und dem Emir von Bokhara abgeschlossenen Vertrage zahlt der Emir einen Jahrestribut und gestattet den Russen die Errichtung dreier Kantonirungen im Lande, ausgenommen in der Hauptstadt selbst. Zeigt sich der Emir vertragstreu, so soll Samarkand von den Russen wieder geräumt werden. Auch Abdulrhaman-Khan soll mit den Russen zu unterhandeln begonnen haben.

Großbritannien und Irland.

London, 11. September. Aus Newyork sind die Dampfer „Newyork", „Allemannia" und „Pennsylvania" eingetroffen.

Die republikanische Konvention von Massachussets hat eine Resulution zu Gunsten der Abzahlung der Schulden in Gold angenommen.

— Auf dem Trafalgar-Square haben die feiernden Droschkenkutscher gestern eine Versammlung unter freiem Himmel abgehalten, in welcher ein Parlamentskandidat Dr. Meschin den Vorsitz führte und die zu hohe Besteuerung der Droschken, 19½ Pfd. St. jährlich tadelte. Ihm folgten noch einige Rosselenker als Redner. Heute Morgen durchzogen die Kutscher mit ihren Fuhrwerken die Straßen, eine Schar Reiter und eine Musikbande an der Spitze, sämmtliche Wagen mit Insassen überladen und mit Plakaten beklebt, und am Schlusse der Prozession eine große Anzahl Kutscher auf ungezäumten Droschkengäulen reitend. So wälzte sich der Zug, einer riesigen Schlange gleich, durch die Straßen und an den verschiedenen Bahnhöfen vorbei, zum großen Ergötzen der zahlreichen Neugierigen und zum Aerger der nicht an der Arbeitseinstellung betheiligten Kutscher, welche beim Vorbeifahren von ihren feiernden Herren Kollegen ausgezischt und ausgepfiffen wurden. Unterdessen arbeiten die Feiernden auch in diplomatischer Weise, indem sie die bevorrechtigten Kutscher, deren Droschken allein die Erlaubniß haben, an den Bahnhöfen zu stehen, durch Geld und gute Worte zu sich und zur Arbeitseinstellung hinüberzuziehen versuchen. Schon haben 70 dieser Leute gegen eine tägliche Vergütung von 3½ Sh. die Peitsche niedergelegt, und es wurde gehofft, daß binnen 24 Stunden wohl noch 1000 dem Beispiele folgen würden.

Frankreich.

Paris, 11. September. Die Königin Viktoria hat sich heute Morgen in Cherbourg nach England eingeschifft. — Der Kaiser und der kaiserliche Prinz sind nach Fontainebleau zurückgekehrt.

Italien.

Rom, 5. September. Durch die Empfehlung eines höchsten Orts wohl angeschriebenen Prälaten hatte der Papst einen polnischen Kapitän von gutem Adel zum geheimen Kammerherrn ernannt; nun hat sich herausgestellt, daß die russische Regierung in dem Beförderten einen Agenten besitzt.

Florenz, 11. September. Der König wird morgen hier erwartet. Rattazzi, welcher erst im Oktober nach Italien zurückkehrt, wird dem parlamentarischen Meeting in Neapel nicht beiwohnen können. Die Nachricht, das Garibaldi an seine Wähler eine Adresse über die Motive seiner Mandatsniederlegung richten werde, gilt für unbegründet.

Italienische Rente 56, 75. Napoleonsd'or 21, 60.

— Dem „Journal des Debats" wird aus Florenz, 6. Sept., geschrieben: „Wie ich bereits früher andeutete, verlangt die italienische Regierung von Frankreich die Räumung Roms. Nach den Bestimmungen des Vertrages von 1864, der noch besteht, ist Italien ganz in seinem Rechte, darauf zu bestehen. Frankreich selber hat die päpstliche Schuld geregelt und in Italien herrscht Ordnung, so daß Rom sich nicht für bedroht ausgeben kann. Herr Nigra hat Weisung erhalten, darauf zu dringen, daß nun auch Frankreich seinerseits durch Zurückziehung seiner Truppen die Vertragsbedingungen erfülle."

Rußland und Polen.

!! Petersburg, 6. September. Wie man in unterrichteten Kreisen erzählt, haben hiesige und Moskauer Blätter, die in letzterer Zeit mehrfach gegen Preußen eiferten, eine Weisung erhalten, nach welcher sie sich jeder Auslassung in dieser Richtung zu enthalten haben. Die Bemerkung der „Wiedost-Moskowski", daß liberale Blätter in Preußen fortwährend gegen Rußland und dessen Institutionen im Felde liegen, scheint ignorirt worden zu sein, da keinerlei Erwiderung darauf erfolgt ist.

Aus Stettin sind mehrere Ladungen mit ausgesuchtem Obst hier angelangt. Die Früchte sind sehr mühsam einzeln in Papier gewickelt verpackt und haben guten Geschmack, müssen aber bald genossen werden und halten sich nicht, wie das südlich von Moskau kommende Dauerobst und besonders die Krimmäpfel, welche sehr wohlschmeckend sind und in den Fruchtladen jetzt noch so schön und frisch aussehen, als ob sie eben vom Baume kämen. Das Stück solcher Aepfel aus vorigem Jahre kostet 12 bis 15 Kopeken (4 bis 5 Silbergroschen).

— Die russische Regierung geht mit dem Projekt um, die jüdische Bevölkerung im Königreich Polen zur Gründung eigener Elementar-Schulen mit russischer Unterrichts-Sprache zu veranlassen und außerdem in Warschau eine jüdische Gelehrten-Schule ebenfalls mit russischer Lehrsprache zu errichten. Dies Projekt ist bereits so weit vorbereitet, daß es in nächster Zeit zur Ausführung gebracht werden soll. Der Zweck dieser Schuleinrichtung ist, die jüdische Schuljugend von der polnischen zu trennen und sie dadurch dem polonisirenden Einfluß der letzteren zu entziehen.

— Anfangs Februar d. J. entdeckte die Warschauer Polizei in der Straße Widon eine geheime revolutionäre Gesellschaft, die aus acht Personen bestand. Dieselben wurden verhaftet. Gleichzeitig damit wurde bei allen Verhafteten und bei verschiedenen Bekannten derselben eine Haussuchung veranstaltet, welche die vollgültigsten Beweise für die Schuld der Angeklagten ergab. Der Hauptanstifter war der 18jährige Warschauer Handlungsdiener Ludwig Hermann, der sich längere Zeit im Auslande aufgehalten und nach seiner Rückkehr mit der Bildung der geheimen Gesellschaft beschäftigt hatte. Es war ihm jedoch nur sieben weitere eben so junge Mitglieder anzuwerben gelungen. Am lebhaftesten hatten sich dabei noch der Petschaftstecher A. Stiefel (21 Jahre alt) und der Juwelier M. Petrowski (20 Jahre alt) betheiligt; die anderen fünf Mitglieder, vorzugsweise Studenten der Warschauer Hauptschule, hatten nur einen mehr sekundären Antheil bei der Sache. Die Gesellschaft war übrigens vollständig organisirt und hatte sich die Aufgabe gestellt, die Monarchien zu stürzen und Republiken einzuführen. Hieraus und aus der Zeichnung des für diese Gesellschaft bestimmten Petschafts mit der Umschrift: „Demokratische germanische Gesellschaft", scheint sich zu ergeben, daß sie ein Theil der großen europäischen revolutionären Gesellschaft war. Der Prozeß ist nun beendigt. Die drei Hauptschuldigen wurden dem Militärgericht überliefert, welches Hermann zu 20- und Stiefel und Petrowski zu 10jähriger Zwangsarbeit verurtheilte. Die anderen fünf Angeklagten, deren Schuld sich als viel geringer erwies, wurden nicht dem Militärgericht übergeben und mit Rücksicht auf ihre Jugend (die Gebrüder Kagerowski z. B. sind 16 und 17 Jahre alt) durch die Untersuchungs-Kommission selbst mit einer Administrativstrafe (wie es scheint, Gefängnißhaft) belegt, die sie auch angetreten haben.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Sept. Der Admiral Farragut hat eine griechische Deputation nicht empfangen, welche ihm eine Adresse zu Gunsten Kretas überreichen wollte. Drei von den Deputationsmitgliedern wurden verhaftet.

Griechenland.

Athen, 5. Septbr. Der Oberst Byzantios ist zum Oberkommandanten der griechischen Nationalgarde ernannt. Die provisorische Regierung von Kreta beglückwünschte den König zu der Geburt des Kronprinzen. — Der Schleppdampfer „Enosis" überbrachte Proviant und 150 Freiwillige für Kreta. Kretensische Flüchtlinge brachten dem amerikanischen Admiral Farragut eine enthusiastische Ovation. Derselbe dankte für die ihm erwiesene Ehre und sprach seine Sympathie für die Sache der Kretenser aus.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 12. Sept. Dem Kaufmann Bernhard Jaffé und dem Kaufmann Samuel Jaffé hierselbst ist der Charakter als Kommerzienrath verliehen worden

— Der Landrath des Kreises Chodziesen, v. Kehler, ist zum Regierungsrath ernannt und der Regierung zu Marienwerder überwiesen worden.

— Der Buchbindermeister Wittmann hatte gegen das Erkenntniß vom 27. Juni c. die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt; dieselbe ist jedoch vom Obertribunal zurückgewiesen worden. Das Todesurtheil ist also rechtskräftig.

— Das Rittergut Siekierki, Kreis Schroda, mit einem Areal von 3150 Morgen schönem Weizenboden, bisher Herrn von Gołkowski gehörig, ist für den Kaufpreis von 170,000 Thaler an den Herrn Oberamtmann Knape auf Amt Carzig in der Mark übergegangen.

— [Ein Streitfall.] Ein hiesiger Fleischer läßt seine in den Fleischscharren auf dem alten Markte käuflich erworbene Verkaufsstelle baulich dahin umändern, daß er sie in den Scharren kassirt und dafür an der Mittelgasse der Stadtwaage gegenüber einen kleinen Laden ausbrechen läßt, nachdem er dazu die polizeiliche Genehmigung eingeholt und erhalten hat. Gegen diese Abtrennung von den übrigen Fleischverkaufsstellen protestiren die Besitzer der anderen Stellen auf's Energischste und haben gegen den Partikularisten, der vor ihnen so viel voraus haben will, einen Prozeß angestrengt. Sie behaupten, die Mauer, in der jener Laden ausgebrochen wird, sei gemeinschaftliches Innungs-Eigenthum und dürfe daher nicht vom Einzelnen, selbst nicht vom Besitzer der Verkaufsstelle in derselben verändert werden. Der Verklagte stellt dieser Behauptung sein Eigenthumsrecht, das er erst vor einem Jahre von einem anderen Fleischer erworben und welches sich auch auf die Mauer erstrecke, entgegen und begründet seinen Anspruch auf die Mauer dadurch, daß er bisher für jede Reparatur an derselben, um die sich die Innung nicht gekümmert, allein habe aufkommen müssen. In einem gestrigen Termin in dieser Angelegenheit konnte noch kein rechtskräftiges Urtheil gefällt und es soll ein zweiter Termin anberaumt werden. Inzwischen arbeitet der Fleischer an dem Ausbau des neuen Ladens ruhig weiter.

— [Zusammenfahren.] Während der Wochenmärkte ist es der Polizei kaum möglich, die Bauern überall zur Ordnung anzuhalten und wenn Unglücksfälle vorkommen, so haben die Unverständigen die Schuld meistens sich allein beizumessen. So hatten auch gestern wieder zwei Fuhrleute ihre beladenen Wagen bald hinter der Wallischeibrücke fast in der Mitte der hier ohnehin nicht breiten Straße stehen lassen, als ein schwerer Lastwagen bei denselben vorüber mußte. Es war fast nicht zu umgehen, daß die Wagen zusammenfuhren; es entstand der größte Wirrwarr, das einzige Pferd eines Bauernwagens stürzte und war der Gefahr ausgesetzt, unter den großen Lastwagen zu gerathen. Erst dem Einschreiten der Polizei gelang es, wieder Ordnung herzustellen.

× Birnbaum, 11. Sept. Heute Morgen verließen diejenigen Truppentheile unsere Stadt, um die Uebungen fortzusetzen, welche gestern Ruhetag hierselbst abgehalten hatten. Zwischen den Quartiergebern und den Einquartirten herrschte ein herzliches Einvernehmen, welches durch einen im Hoffmannschen Gasthofe veranstalteten Ball besonderen Ausdruck erhielt und den Wunsch rege machte, das Kantonnement möchte in Garnison verwandelt werden. Auch in materieller Beziehung erklärten die Truppen sich für wohl aufgehoben, wozu allerdings die Lieferanten (Kaufleute Basch, Cohn und Caro aus Posen) wesentlich dadurch beigetragen hatten, daß sie auffallend wohl gemästetes Vieh zum Schlachten aus der Provinz Schlesien herbeigeschafft hatten.

k Buk, 10. September. [Täuschung.] Der vor Kurzem hier angezogene Barbier Schweigel hatte einer Bürgertochter in Grätz die Ehe versprochen, sich mit ihr verlobt und nachdem das Aufgebot in der evangelischen Kirche stattgefunden, wurde der Tag der Trauung auf den 8. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr festgesetzt. Der Geistliche war zu dieser Handlung bereit und die geladenen Gäste hatten sich zur bestimmten Stunde versammelt der Bräutigam aber kam nicht, und da er auch bis nach 10 Uhr nicht eintraf, so begab sich die Braut mit der bekümmerten Mutter, die ein Unglück oder Krankheit, keineswegs Betrug vermutheten, hierher, um sich nach der Ursache des Ausbleibens zu erkundigen, fanden aber den Gesuchten nicht, die Wohnung verschlossen, und erfuhren später,

daß er am selbigen Tage mit der erforderlichen Reiselegitimation nach Wittenberg ausgewandert ist.

Zuvor war hier bekannt geworden, daß S. verheirathet ist, die Frau und Kinder aber in seiner Heimath böswillig verlassen hat. Er wird davon, daß er verrathen ist, Nachricht erhalten haben, und auf den § 139 des Strafgesetzbuches aufmerksam gemacht worden sein, den Heirathsplan aufgegeben und die Entfernung von hier gewählt haben. Nachdem nun die Entfernung, und wie S. die Braut und Eltern betrogen hat, unzweifelhaft ist, und der Hauswirth die Wohnung hat öffnen lassen, hat die Mutter heute die zurückgelassenen Sachen als ihr Eigenthum in Empfang genommen, nachdem sie die Schulden nach Akkord bezahlt hat. Die getäuschten Eltern, denen diese Heirathsgeschichte bedeutende Kosten und Schande verursacht hat, wollen dem Vernehmen nach den Bösewicht verfolgen.

╪ Neustadt b. P., 10. Sept [Rathhaus; Jahrmarkt; Steuer-Abfertigung; ein Fund; Hopfen] Die Hoffnung, hier ein Rathhaus zu erhalten, ist endlich ihrer Verwirklichung näher gerückt Die hiesige Kommune hat nämlich zwei am Markte belegene große Häuser acquirirt, deren Räumlichkeiten auch für eine Gerichtskommission mehr als ausreichend sind. — Der Milzbrand, welcher in hiesiger Gegend geherrscht haben soll, scheint schon gänzlich erloschen, da keine neue Erkrankungsfälle unter dem Rindvieh und Schafen vorgekommen. Es wäre daher im Interesse des gewerbtreibenden Publikums sehr zu wünschen, daß für die ausgefallenen Jahrmärkte hier und in Pinne neue angesetzt werden mögen. — Seitens des königlichen Hauptsteuer-Amts in Meseritz ist dem hiesigen Steueramte aufgegeben worden, sich der Steuerabfertigung für zollpflichtige per Post eingehende Sendungen zu unterziehen, wodurch einem bisherigen Uebelstande abgeholfen worden, da die Versteuerung bis jetzt nur in Schwiebus, Pinne oder Samter erfolgen konnte, und in Folge dessen das Publikum längere Zeit warten mußte, bevor die betreffende Sendung in dessen Besitz kam — Anfangs d. M. wurde von einem Eisenbahnarbeiter beim Aushöhlen eines Seitengrabens auf dem Territorinm von Zinskowo, etwa 2 bis 3 Fuß tief in der Erde ein großes Geweih, bestehend in 2 etwa 3 Fuß hohen, an der Wurzel etwa 3½ bis 4 Zoll starken, sich nach der Spitze zu nur wenig verjüngenden Stangen, die nur je zwei Zacken haben und an der Spitze in fast faustgroße länglich runde Knollen auslaufen, gefunden. Das Geweih ist gut erhalten, so daß man deutlich die Stelle sehen kann, wo der Träger desselben es gewetzt hat Die Stelle, an der es lag, ist weicher Moorboden mit Gras bedeckt, und diejenige, auf welcher der Eisenbahndamm sich fortwährend senkte, so daß Wochen hindurch 2567 Schachtruthen Sand hineingekarrt werden mußte, bevor es erst in diesen Tagen gelungen ist, ihn zunächst zum Stehen zu bringen. Nach dem Urtheil Sachverständiger dürfte die Art von Rothwild, welche das Geweih getragen hat, nicht mehr existiren.

Das Hopfengeschäft liegt noch immer sehr darnieder. Es herrscht fast gar keine Nachfrage. Prima-Waare wird mit höchstens 20 bis 21 Thlrn. bezahlt. Bis jetzt ist erst ein fremdländischer Käufer in hiesiger Gegend, während sonst um die jetzige Zeit schon mehr als 20 hier waren. Die starke Produktion dieses Gewächses durfte auch dazu beitragen, daß der Preis gedrückt ist, da die Produktion den Bedarf übersteigt.

§ Rawicz, 10. Sept. [Wochenbericht.] Der Baumeister M. in unserer Stadt hatte im vorigen Jahre eine Reparatur an einem Grundstück in der Berliner Vorstadt vorzunehmen. Eines Tages brach ein Theil des Gerüstes zusammen und stürzte bei dieser Gelegenheit der Polier und ein Lehrbursche so unglücklich hinunter, daß ersterer in Folge der erlittenen Verletzungen starb, letzterer dagegen mit einem Beinbruch davon kam. Es stellte sich heraus, daß dieser Unglücksfall dadurch eingetreten war, daß die Querbretter des Gerüstes nicht mit dem Hause fest verbunden, sondern daß dieselben nur auf die äußere Platte der Fenster gelegt worden waren. Die senkrechten hohen Pfeiler, an ihrem oberen Theile elastisch genug, hatten ein wenig nachgegeben und auf diese Weise das Unglück veranlaßt. In Folge dessen wurde der Bauherr wegen fahrlässiger Tödtung eines Menschen und wegen fahrlässiger erheblicher Körperverletzung eines solchen angeklagt In der ersten Instanz begnügte sich Baumeister M. seine Schuldlosigkeit durch Rechtsdeduktionen darzuthun. Er berief sich darauf, daß usancemäßig der Polier mit dem Aufbau des Gerüstes beauftragt werde, daß der Bauherr in bestimmten Stücken sich auf die Umsicht seiner Leute verlassen müsse und daß er nicht für jeden, von diesen begangenen Fehler verantwortlich gemacht werden könne. In der That hat auch der Polier sein unglückliches Ende seiner Sorglosigkeit zuzuschreiben. Denn als der Lehrbursche ihn darauf aufmerksam machte, daß das Gerüst in der hergestellten Art und Weise nicht genügende Tragfähigkeit besitze, verwies er ihn zur Ruhe, ohne auf die Mahnung weiter zu achten. Das Gericht hat jedoch diese Vertheidigung nicht für ausreichend erklärt, sondern angenommen, daß die volle gesetzliche Verantwortlichkeit den Bauführer treffe und sich dabei auf Präjudicien des Obertribunals, die bei Gelegenheit der den Häusereinsturz in Berlin betreffenden Sache ergangen sind, gestützt. Demnach wurde M. zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Gegen dieses Erkenntniß hat derselbe appellirt und nunmehr seine Vertheidigung auf neues faktisches Material gestützt. Es gelang ihm den Nachweis zu führen, daß die Legung der Querbretter seiner Vorschrift zuwider in der angegebenen Art erfolgt sei. Demzufolge erfolgte in dem in diesen Tagen vor dem königl. Appellationsgericht zu Posen angestandenen Audienztermine seine Freisprechung. — Gestern hat hier in Günthers Hotel „zum grünen Baum“ wiederum eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins unseres Kreises stattgefunden. Dieselbe war nur sehr spärlich besucht. Da Oberamtmann Vorwerg den Vorsitz niedergelegt hatte, so stand auf der Tagesordnung zunächst die Wahl eines neuen Vorstandes. Da der Neugewählte jedoch dieses Amt ablehnte, so ist das Provisorium noch nicht beendigt. Ebenso blieb die Frage, ob es nicht rathsam sei, daß der qu. Verein sich an den Lissa-Fraustädter anschließe, vorläufig noch unerledigt. — Wie verlautet, hat in dem Dorfe Chojno in diesen Tagen eine Schlägerei stattgefunden, bei der es ziemlich scharf hergegangen sein soll. Es heißt, daß 3 Bauern sehr erhebliche Wunden davongetragen haben. Ueber die Entstehungsursache des bedauerlichen Konflikts haben wir noch nichts erfahren.

p Rogasen, 10. September. Gestern hatten wir die Freude, Se. Excellenz unseren hochverehrten Herrn Oberpräsidenten in unserer Mitte zu sehen. Er war gekommen, um das neue Gymnasialgebäude zu besichtigen und soll sich über den höchst zweckmäßig und geschmackvoll ausgeführten Bau sehr befriedigt geäußert haben. Von da begab er sich in die Kaserne und nahm mit den Mitgliedern des Magistrats wegen der theils schon besorgten, theils noch zu besorgenden Reparaturen Rücksprache.

† Ryczywol, 10. September. [Hoher Besuch; Gefangennahme.] Seine Excellenz, der Herr Oberpräsident unserer Provinz beehrte bei seiner Durchreise am vorigen Donnerstage auch unser Städtchen auf kurze Zeit durch seinen Besuch, nachdem er am Vormittage genannten Tages die im Bau begriffene Obornik-Czarnikauer Chaussee besichtigt und dann in Polajewo sich einige Zeit aufgehalten hatte. Er nahm mit der hiesigen städtischen Behörde über verschiedene Angelegenheiten Rücksprache, besichtigte die städtischen Schulen und die katholische Kirche, und verließ, nach einem ungefähr 1½stündigen Aufenthalte unseren Ort, wo er alsdann in Begleitung des Herrn Kreis-Landrathes über Rogasen nach Posen zurückkehrte.

Sicherem Vernehmen nach soll Seine Excellenz unserer Stadt Hoffnung auf Erfüllung eines langgehegten Wunsches: die Durchführung einer Chaussee betreffend, gemacht haben. Gewiß würde dadurch unserer Stadt ein bedeutender Vortheil in vieler Beziehung erwachsen, und sowohl Hiesige, als auch Durchreisende hätten dann weniger Ursache über die, namentlich zur Winterzeit höchst schlechten Wege nach den benachbarten Städten zu klagen. Gegenwärtig erhalten wenigstens die Wege in nächster Nähe unserer Stadt eine gründliche Ausbesserung, da dieselben namentlich während nasser Zeiten kaum zu passiren waren.

Vor einigen Tagen wurde hierorts auf der Straße von dem hiesigen Gendarm ein aus dem Gefängniß zu Rogasen entsprungener Gefangener festgenommen, der jedoch, während er ins Polizeibüreau geführt wurde, aufs Neue einen Fluchtversuch machte. Vom Gendarm aber bald eingeholt, wurde er geschlossen noch an demselben Tage zurück nach Rogasen gesandt.

r Wollstein, 11. September. [Todesfall, Weinlese.] Durch das am 8. d. Mts. erfolgte Ableben des Posthalters Karl Jaekel hat unsere Stadt einen eben so intelligenten als biederen Bürger verloren. Der Verblichene hat während einer Reihe von Jahren die wichtigsten Ehrenämter bekleidet; er war Stadtrath, Kreistags- und Provinziallandtags-Deputirter (als Letzterer war er auch Mitglied des im Jahre 1847 in Berlin tagenden allgemeinen Landtags) und legte bei Verwaltung dieser Aemter zu jeder Zeit Biedersinn und Intelligenz an den Tag. Die hiesigen städtischen Behörden haben ihn auch wegen seinen hervorragenden Bürgertugenden vor einigen Jahren zum „Stadtältesten“ ernannt und erst vor einigen Monaten wurde ihm von Sr. Maj. dem Könige der Kronenorden verliehen. Die Betheiligung an seinem am gestrigen Nachmittage stattgehabten Leichenbegängnisse war eine überaus lebhafte. An seinem Grabe auf dem evangelischen Gottesacker sprach sein Schwiegersohn, Prediger Braun von hier. — Unsere Weinlese hat in vielen Gärten bereits begonnen und es übertrifft dieselbe sowohl qualitativ als auch quantitativ die von ihr gehegten kühnen Erwartungen Das heurige Weinjahr zählt zu den besten Weinjahren vieler Dezennien.

R. Wronke, 10. September. Se. königl. Hoheit der Kronprinz passirte gestern zu den schon angegebenen Stunden unsere Stadt, die zu seinem Empfange schon am Dienstage ein festliches Kleid angelegt hatte. Die zu durchfahrenden Straßen und der Markt waren reichlich mit Laubguirlanden, Flaggen und Wimpeln geschmückt; die vom Bauführer Bauer erbaute Ehrenpforte am Eingange der Stadt vom Bahnhofe her, das evangelische Pfarrhaus und das Postgebäude zeichneten sich durch Dekoration aus. Sr. kgl. Hoheit stellten sich früh um 4 Uhr auf dem Bahnhofe die Herren Postrath Bauer und Landrath v. Massenbach vor. Die Fahrt ging mittels Extrapost nach dem Manöverplatze, wo sich die benachbarte Geistlichkeit und eine Anzahl von Gutsbesitzern eingestellt hatte. Die Rückkehr in unsere Stadt erfolgte um ¾2 Uhr Nachmittags in Begleitung des Generals v. Steinmetz. Der Kronprinz erwiderte die ihm dargebrachten Huldigungen nach allen Seiten hin auf's Freundlichste, er trug Dragoneruniform. Vormittags war auch der Herr Oberpräsident hier eingetroffen, hatte den hiesigen Brückenbau inspicirt und begrüßte Se. königl. Hoheit bei der Rückkehr auf dem Bahnhofe. Dort unterhielt sich der Prinz vor Abfahrt des Extrazuges, der ihn nach Kreuz führte, noch auf das Leutseligste mit der anwesenden Bürgerdeputation und sprach u. A. dem Erbauer der Ehrenpforte seine besondere Anerkennung aus. Die Manöver-Truppen passiren am Sonntage in bedeutender Anzahl unsere Stadt, welche auf einige Stunden für ihre Verpflegung Sorge zu tragen hat.

Theater.

Die gestrige Vorstellung hat einmal so recht volle und ungetheilte Heiterkeit erzeugt. Der „verwunschene Prinz“ ist ein Stück von dauerndem Werth, indem es nicht nur eine Fülle reinen und frischen Humors bietet, sondern auch in allen Situationen so geschickt und sorgfältig durchgearbeitet ist, daß der in den Prinzen verwandelte und hinterher wieder entzauberte Schuster in seinem komischen Gebahren, im Schwanken seiner Ueberzeugung, seinen Rückfällen aus einer in die andere Rolle, eine psychologisch mögliche Figur darstellt. Herr Bock war als „Verwunschener“ ganz vortrefflich, nicht minder Fräul. Heller als Evchen. Fräul. Räuber repräsentirte die Mutter des Schusters mit bedeutendem Talent für das Fach der komischen Alten. In diesen drei Rollen koncentrirt sich das Interesse des Stücks. Die drei Hauptdarsteller wurden wiederholt applaudirt.

Das hierauf folgende Benedix'sche Lustspiel „die Dienstboten“ lieferte ebenfalls durch das Interesse, welches es allseitig hervorrief, den schlagenden Beweis, daß das Alter eines Stückes nicht durchweg maßgebend für seine Existenz auf dem Repertoire ist. Das ungemein naive Motiv dieses Stückes, dem jedes pikante Beiwerk in Sprache und Handlung fehlt, bewegt sich innerhalb der ihm gesteckten Grenzen mit einer Sicherheit und Wahrheit in Zeichnung der Charaktere, die wir in den spätern Schöpfungen desselben Verfassers nirgends wiederfinden: jeder einzelne Zug in der Abwickelung dieses Küchenromans ist fein berechnet und bei vollendeter Darstellung von durchschlagender Wirkung auf das Publikum.

Die gestrige Vorstellung ließ im Allgemeinen Nichts zu wünschen übrig. Frl. Räuber war eine perfekte Christiane, sie wußte nicht allein alle die kleinen im Laufe der Jahre traditionell gewordenen Kunstgriffe, deren Quelle wohl an der Berliner Hofbühne zu suchen ist, mit Verständniß und Geschick ihrer Individualität anzubequemen, sondern auch nicht ohne Glück hin und wieder eine Nüance eigener Erfindung zu bieten.

Hr. Eckert als Buschmann harmonirte in Sprache und Gesten aufs Vollkommenste mit seiner erwählten besseren Hälfte, für die Variationen über das „na nu“ hätte er vielleicht besser ein paar Mal eine geeignetere Tonart angeschlagen, obgleich hierin als in Sachen des Geschmacks ein irgendwie maßgebendes Urtheil schwer sein dürfte und der subjektiven Ansicht des Künstlers ein weiter Spielraum gelassen ist. Frl. Milarta als Kammerjungfer, Frl. Maynz als Stubenmädchen, die Herren Rhode (Kammerdiener) und Bock (Reitknecht) fanden sich mit ihren Rollen anerkennenswerth ab und es steht zu erwarten, daß bei Wiederholungen dieses artigen Lustspiels ein Abschliff im Ensemble die Vorstellung zu einer durchweg gelungenen und immer wieder von Neuem sehenswerthen machen wird. Herr Bock hat am nächsten Montage sein Benefiz und es steht zu erwarten, daß dieser tüchtige Komiker bei dieser Gelegenheit alle Schleusen seines Humors öffnen wird.

Vermischtes.

* [Eine lange Decke.] Zu den Riesenarbeiten, welche der Bau der Pacific-Eisenbahn (quer durch Nordamerika) nöthig macht, gehört die Ueberdachung einer Bahnstrecke von etwa 40 englischen Meilen in den Sierro-Nevadabergen zu dem Zweck, die Verschüttung der Einschnitte durch Schnee zu verhüten. Diese Ueberdachung muß vom stärksten Balkenwerk getragen sein, um gegen die Eindrückung durch die ungeheure Schneelast Sicherheit zu gewähren. Zur Lieferung des nöthigen Holzes sind gegen 30 Dampfsägemühlen Tag und Nacht in Thätigkeit und bei der Bearbeitung 2000 Mann beschäftigt. An beiden Seiten der Bahn verschwinden alle Wälder, um als Ueberdachung, 800,000 Fuß auf die Meile, wieder zu erscheinen.

Angekommene Fremde

vom 12. September.

SCHWARZER ADLER. Frau v. Michalska nebst Tochter aus Szczytnik, Frau Oberamtmann Riemann aus Wiry, Frl. Born aus Frankfurt.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Rittergutsbesitzer Graf Mycielski a. Chociszewice, die Kaufleute Jacobi, Schlesinger und Buckwitz aus Breslau, Marsop aus Kutno.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Gutsbesitzer Bollmann aus Kl.-Gutowy, die Rittergutsbesitzer Matthes aus Hohenkarzig, Meißner aus Kiekrz, Bayer aus Goleczewo, die Kaufleute Homann aus Hamburg, Kadisch aus Berlin, Gandert aus Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Baron v. Estorff aus Piątkowo, v. Radolinski aus Cerekwice, v. Rogalinski aus Retkowo, v. Potworowski aus Kottowo, Cornelsen aus Rudnik, die Kaufleute Schlesinger aus Breslau, Klingnert aus Magdeburg, Beer aus Gnesen, Krüger aus Neusalz a. O., Köhler aus Berlin.

BAZAR. Rechtsawalt Malecki aus Wreschen, die Gutsbesitzer Turno a. Obiezierze, Szuldrzynski aus Sierniki, Biernacki aus Czekanow, Bürger Balinski aus Chelmno.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Gutsbesitzer Eitner aus Possowies, Dr. Liske aus Berlin, Gutspächter Kodkiewicz aus Bukowies, die Kaufleute Rosemann aus Breslau, Steinert aus Forste, Rau aus Köln.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Ulatowski aus Tryszczyn, Lichtwald a. Bednary, Gutspächter Rychlowski nebst Frau aus Szczytnik, Güter-Agent Cohn aus Keynia

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Arzt Speer nebst Sohn aus Deutmannsdorf, die Gutsbesitzer Zajenski nebst Frau aus Wilatowo, Butkowski aus Neustadt, die Kaufl. Berenze aus Rogasen, Jakob aus Thorn, Mendelsohn aus Schroda, Usminski aus Wreschen.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Maaß nebst Frau aus Lulin, Prof. Kolberg aus Krakau, die Kaufleute Grabowski a. Breslau, Promnitz a. Frankfurt a. O., Rutmeyer aus Darmstadt, Müller aus Kolberg.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Lyskowski aus Plawinek, v. Jaszynski aus Piaski, Frau v. Wroblewska a. Pozarowo, v. Tulodzieski aus Janowies, Kaufmann L. Jaffe aus Berlin, die Bürger Pluzanski nebst Frau und Frau v. Kozlowska nebst Tochter aus Warschau.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Fleischverkaufsstellen am neuen Markte sollen für das Jahr 1869 meistbietend einzeln verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin

auf den 8. Oktober d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrath Herrn Dr. **Samter** anberaumt. Das Pachtgebot muß im Termine erlegt werden.

Posen, den 3. September 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahngesellschaft à 100 Thlr.

Nr. 12,737., 26,932., 29,011., 29,012, und 48,476

sind angeblich dem Eigenthümer abhanden gekommen.

Die zeitigen Inhaber derselben werden aufgefordert, diese Aktien einzureichen oder die etwaigen Rechte daran geltend zu machen.

Die Aufforderung erfolgt drei Mal in Zwischenräumen von vier Monaten. Sollten innerhalb zweier Monate nach der letzten Aufforderung die Aktien nicht eingeliefert oder Rechte daran nicht geltend gemacht werden, so wird gemäß §. 17. des Statuts der Stargard-Posener Eisenbahngesellschaft die gerichtliche Mortifikation der Aktien beantragt und die Ausfertigung neuer Dokumente in Stelle der mortificirten für den Eigenthümer bewirkt.

Breslau, den 10. Mai 1868.

Königliche Direktion

der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Anstalt hat in diesem Jahre Melena-Weitzen (Grannenähren) versuchsweise angebaut und von 2 Scheffel Aussaat in 4. Tracht 33¾ Scheffel, à 87 Pfund, wiedergeerndtet. Das Stroh ist mindestens ½ Fuß länger als vom kujawischen und englischen Weitzen und giebt der obige Weitzen bedeutend mehr Spreu als der hierorts übliche.

Soweit der Vorrath reicht, steht derselbe zu 5 Sgr. über die höchste Posener Notiz zum Verkauf.

Ebenso verkauft die Anstalt Korrens-Stauden-Roggen mit 5 Sgr. über die höchste Notiz. Verpackung wird zum Kostenpreise berechnet.

Kosten, den 10. September 1868.

Die Direktion der Korrektions-Anstalt.

Handels-Register.

Folgende hier bestandene und in unserem Firmen-Register eingetragene Firmen:

Nr. 142. **M. Magnuszewicz & Co.,**
Nr. 569. **J. Kantorowicz,**
Nr. 794. **Adolph Damrosch,**
Nr. 857. **Moritz Meyer,**

sind erloschen.

Posen, den 7. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Kreisgericht zu Wongrowiec.

Das dem **Ernst Westfeld** gehörige Gut **Strzeszkowo,** abgeschätzt auf 43,598 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf., laut der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserem Büreau III A. einzusehenden Taxe, soll

am 8. März 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Wongrowiec, den 23. Juli 1868.

Sprzedaż konieczna.

Sąd powiatowy w Wągrówcu.

Do **Ernesta Westfelda** należące dobra **Strzeszkowo,** oszacowane na 43,596 tal. 28 sgr. 4 fen., podług taksy, mogącéj być przejrzaną wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w biórze naszem III A., ma być

dnia 8. Marca 1869,

przed południem o godz. 11.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedane.

Wierzyciele, którzy względem jakiéj z księgi hipotecznéj nie pokazującéj się pretensyi realnéj ze sumy kupna zaspokojenia szukają, niech się z pretensyami swemi do nas zgłoszą.

Wągrówiec, dnia 23. Lipca 1868.

Brennholz-Verkäufe.

Es sollen:

I. Mittwoch den 23. September c. zu Mur.-Goslin

aus den nächsten Reviertheilen Briesen, Lang-Goslin, Laskon, Starczanowo und Maniewo,

II. Montag den 28. September c. zu Rogasen

aus den nächsten Revieren Buchwald, Laskon, Lang-Goslin und Briesen,

gutes, trockenes Eichen-, Buchen-, Birken-, Erlen-, Espen- und Kiefern-Kloben, Knüppel, Stubben- und Reiserholz in größeren und kleineren Loosen, überall von 10 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung im Wege des Meistgebots verkauft werden. Die sämmtlichen trocknen Brennhölzer aus dem verwichenen Winter sollen in den Monaten September und Oktober c. verkauft werden; später ist kein trockenes Holz mehr zu haben, wonach sich die Käufer richten mögen. Im Revier Maniewo kommt eine bedeutende Quantität Kiefern-Kloben-, Knüppel- und Stubbenholz vor.

Eckstelle, den 26. August 1868.

Der königliche Oberförster.

Stahr.

Ein **Grundstück auf St. Martin,** worin eine **Schankwirthschaft** betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Näheres hierüber in der Expedition dieser Zeitung.

Möbel- ꝛc. Auktion.

Dienstag den 15. September c. werde ich früh von 9 Uhr ab im **Auktionslokale,** Magazinstraße Nr. 1., herrschaftliches Mobiliar, als: **Mahagonisophas, Tische, Stühle, Komoden, Spiegel, Silberschrank, Spinde, Bettstellen** m. **Matratzen, Haus-** und Küchengeräthe u. s. w. versteigern.

Rychlewski,

Königl. Auktions-Kommissar.

Landgüter von 100 bis 3000 Morg Größe, mit hinreichenden Wiesen, komplettem Inventarium, und vollständigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, von denen mir specielle Anschläge Seitens der Herren Verkäufer übergeben sind, weise ich zum billigen Ankaufe nach.

Gerson Jarecki,

Magazinstraße 15. in **Posen.**

10- bis 15,000 Thaler.

Mit dieser Summe als Einlage und außerdem gutem Bank-Kredit will sich Jemand an einem rentablen Geschäfte oder einer Fabrik betheiligen. Offerten unter Adresse **A. G. — 10.** poste restante **Posen.**

Auswärtige Kinder, welche die vierklassige höhere Töchterschule in Ostrowo besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme und Nachhilfe im Hause der Vorsteherin. Zur beständigen Konversation ist eine Französin für die Pensionärinnen da. Prospekte werden auf Wunsch eingesandt.

Amanda Schirmer,

Vorsteherin.



Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Zeichner von Stamm-Aktien und Stamm-Prioritätsaktien werden auf Grund des §. 17. des Statuts vom 25. März pr. hierdurch aufgefordert, die vierte Einzahlung von **20 Prozent** des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien bei dem Banquier der Gesellschaft:

Herrn **F. W. Krause & Comp.**, Bankgeschäft in **Berlin**, Leipzigerstraße Nr. 45.,

welcher zur Empfangnahme der Einzahlungen und zur Quittungsleistung bevollmächtigt ist, innerhalb vier Wochen und spätestens bis zum 15. Oktober dieses Jahres, unter Vorlegung der Quittungsbogen zu leisten.

Berlin, den 3. September 1868.

Der Verwaltungsrath
der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft.

Märkisch-Posener Eisenbahn.

Von dem Verwaltungsrathe der Märkisch-Posener Eisenbahn autorisirt, die 4. Einzahlung von **20%** des Nominal-Betrages der gezeichneten Aktien entgegen zunehmen, fordern wir hierdurch die Zeichner von Stamm-Aktien und Stamm-Prioritätsaktien auf, die Beträge **spätestens bis zum 15. Oktober d. J.** unter Vorlegung der Quittungsbogen an uns abzuführen.

Posen, den 12. September 1868.

Hirschfeld & Wolff.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Kursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. Oktober seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 290 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin, Magdeburg, Köln, Düsseldorf, Danzig, Breslau, Stettin, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Da durch das Nothgewerbegesetz vom 8. Juli d. J. die **staatliche** Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um so mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre **Befähigung** zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Winter- und Sommersemesters an der Anstalt eine Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und solchen Schülern der **obern Klasse**, welche sich derselben unterziehen wollen, von der besonders gebildeten Prüfungs-Kommission für Bauhandwerker **ein Befähigungs-Zeugniß mit dem nachgewiesenen Grad der Reife als Baugewerk-Meister** ausgestellt werden. Schülern, denen hierbei über praktische Bauausführung ein Nachweis noch mangelt, wird der ausgeführte Probebau, resp. das Meisterstück oder Modell von dem königl. Bau-Inspektor hierselbst abgenommen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schul-Zeugnisse an den Unterzeichneten franko einzusenden.

Möllinger, Direktor der Baugewerkschule.

Pensions-Gesuch.

Für einen 17jährigen, bescheidenen jungen Mann aus dem besseren Bürgerstande, von sehr guter Erziehung, der das hiesige Fr.-Wilh.-Gymnasium besucht, wird in einer anständigen ev. Familie eine Pension gesucht, wo ihm ein Stübchen, ein **kräftiger** Mittags- und Abendtisch — Hausmannskost — (für die übrigen Bedürfnisse sorgt er selbst) und die Benutzung eines Pianofortes gewährt wird. Adressen mit Angabe des Pensionsbetrages werden sub ***N. Posen,*** poste rest. frei erbeten.

Der Unterricht nach den Michaelis-Ferien beginnt in der **höheren Töchterschule**, **Neustädt. Markt Nr. 5.**, Montag den 12. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen (12—1 und 4—6 Uhr) bis zum 8. Oktober; die von Pensionärinnen erbitte ich schon früher.

Emma Pupke.

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt ***Giersdorff,*** Kochstr. Nr. 46. II. **Berlin,** von 8—½12 und von 3—½6 Uhr. Auch briefl.

Zur Beachtung!

Ihr seit Jahren mit Erfolg angewandtes Mittel gegen Lungen- und Bandwürmer der Schafe empfiehlt die Apotheke in **Pudewitz.** Franko-Bestellungen übernimmt der Apotheker ***Louis Hemmerling*** daselbst.

Rettung allen Lungen-Leidenden!

Dr. Duroget's mexikan. Balsamthee, ein unfehlbares Heilmittel gegen alle Leiden der Lunge und des Halses. In **Posen** nur allein echt zu beziehen durch ***A. Wuttke,*** Wasserstraße 8. u. 9. Preis pro Packet 1 Thlr.

Beglaubigt: Dr. Kriebel, prakt. Arzt in Berlin.

Das **Gartengrundstück** 15a in der Königsstraße, von 114 Fuß Front, mit 545 Fuß Front an der Wallstraße, in gesundester Gegend belegen, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Rechnungsrath ***Ehrhardt***, kleine Ritterstraße 7., und der Besitzer

Posen. **Heinrich Mayer,**
Kunst- und Handelsgärtner und Samenhändler.

Zur Herbst- und Winter-Kur.

Pneumatisches Kabinet.



Die Kuren im **Pneumatischen Kabinet** finden täglich statt gegen Brustkrampf, Asthma, Kehlkopfentzündungen, in der Rekonvalescenz nach Brustfellentzündung und drohender Lungenschwindsucht, bei Bleichsucht mit nervösem Herzklopfen, bei Katarrhen des Kehlkopfes, der Lungen und der Ohrenschleimhaut. Meldungen um Aufnahme in

Maison de santé,
Neu-Schöneberg
bei Berlin.

Hôtel de l'Europe, Gnesen.

Das von mir unter heutigem Datum übernommene Hôtel empfehle ich dem geehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung auf das Beste, mit der Versicherung der promptesten und besten Bedienung, so wie soliden Preisen.

Franz Krügel,
früherer Oberkellner in Oehmigs Hôtel de France, Posen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß

gebracht, daß Herr **Robert Jacobi** zu Bromberg zum **General-Agenten** der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „**Impériale**“ für die Provinz Posen ernannt worden ist. ***Berlin,*** den 1. August 1868.

Der General-Inspektor und Bevollmächtigte
Dr. Eikerling.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Robert Jacobi,
Generalagent der „Impériale“.

„Impériale“,

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft zu Paris.

Die „**Impériale**“ übernimmt gegen feste Prämien Versicherungen von Kapitalien und Renten auf den Todes- wie auf den Lebensfall. Die Prämien sind so billig, wie es die Solidität eines derartigen Instituts zuläßt. Die auf Lebenszeit, auf Lebensfall und nach den Kombinationen der vermischten Versicherung Versicherten participiren am Gewinn der Gesellschaft nach Verhältniß der Summe der eingezahlten Prämien.

Sichere Auskunft, Prospekte, Tarife ɪc. ertheilt und **stellt überall thätige Agenten** an

Robert Jacobi,
General-Agent der „**Impériale**“,
in **Bromberg**, Bahnhofsstraße 21.

Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **C. Grafen von Wartensleben**, nachdem dieser das Amt eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes niedergelegt hat, die Wahrnehmung der **General-Agentur-Geschäfte** für **Berlin** und die Provinzen **Brandenburg** und **Posen** übertragen und denselben zum **Subdirektor** ernannt haben.

Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Direktor:
Martin.

Rudolph Rabsilber in Posen,

Speditions-, Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft,

empfiehlt sich zu **Speditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes** unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Dampfkessel-, Maschinen- u. Möbel-Transporte

auf bestens dazu geeigneten Wagen.



Herren-Hüte in Seide u. Filz,

ebenso **Knabenhüte** in allen neuen **Façons**, sind wieder vorräthig und empfiehlt billigst

Isaac Plessner,
Markt 97.

Zur Herbst-Saison

empfiehlt sich der



erste Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar

von **S. Tucholski,**
Wilhelmsstr. 10.

Meinen geehrten Kunden zur gef. Notiz daß mein Putzmagazin zur Herbst- und Wintersaison bereits mit den feinsten Neuheiten in Façonhüten, Hauben, Kapotten und besonders in runden Hüten versehen, die beste Auswahl bietet.

M. Zülzer, alter Markt 55.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab neben meinem Putz- und Modegeschäft auch das Anfertigen von Damen-Garderobe übernehme. Ich halte daher dieses mein Unternehmen den geehrten Damen bestens empfohlen und kann eine prompte und billige Bedienung versichern. ***Ad. Kickbusch.***
Schloßstr. Nr. 2.

Junge Damen, die das Schneidern erlernen wollen, finden bei mir Aufnahme.

Die Haupt-Agentur

einer renommirten Lebens-Vers.-Gesellschaft für den Reg.-Bezirk **Posen**, der auch später die für Feuer übergeben werden kann, ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Adressen erbeten unter **R. J.** poste rest. **Bromberg.**



Montag den 14. d. M. treffe ich mit dem Frühzuge mit einen großen Transport Netzbrucher **Milchkühe** nebst **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Keilers Hôtel.**



Klakow.

Das Dominium **Kaczlin** bei Zirke verkauft 100 recht starke wollreiche, junge **Hammel** und echten **Probsteier Saatroggen** eigener erster Ernte.

Harlemer und Berliner Blumen-Zwiebeln

empfehle in schönen Sorten und kräftigen Exemplaren zu soliden Preisen. Preis-Verzeichnisse sende auf gefälliges Abverlangen franko. Die Versendung der Zwiebeln geschieht nur bis Ende Oktober, jedoch bitte ich mir die Bestellungen sobald als möglich zukommen zu lassen, da bei späteren Bestellungen oft Sorten vergriffen sind. Briefe und Gelder bitte franco und für Emballage nach Verhältniß etwas beizufügen. Zur leichteren Uebersicht meiner geehrten Kunden stelle ich kleine Sortimente zusammen und erlasse:

A. Zwiebeln zum Treiben.

12 Stück Hyacinthen im Rummel, 1 Thlr.
12 „ „ mit Namen, 1⅓—1⅔ Thlr.
12 „ „ 12 St. Tulpen, 18 St. Crocus, 2 St. Tazetten, 2 St. Narcissen für 2 Thlr.

B. Landzwiebeln.

100 Stück Hyacinthen im Rummel, 5—6½ Thlr.
100 „ Tulpen dto. ⅔—3 Thlr.
100 „ Crocus dto. ⅔ Thlr.

Albert Krause,
Kunst- und Handelsgärtner,
Schützenstr. 13/14.,
unweit der Cegielskischen Fabrik.



150 ganz fette Hammel stehen in **Wola** bei Klecko zum Verkauf.



Mittwoch den 16. September steht wieder ein großer



Transport frischmelkender Netzbrücher Kühe mit Kälbern, und ein **kräftiger zweijähriger Stamm-Ochse,** (Kreuzung von Oldenburger und Holländer Race,) zum Verkauf in Keilers Hotel.

W. Hamann.

Knochen kauft das Dominium **Golęcin** bei Posen.

Moderne Hüte

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt bestens

Julius Borck.

Herbst-Saison 1868.

Mein Magazin von **Damen-Mänteln und fertigen Roben**, nach den neuesten Pariser Modellen kopirt, bietet von den **billigsten** bis hocheleganteſten Genres eine überaus **reiche** Auswahl.

Bestellungen werden prompt und solid effektuirt.

Stoffe, sowie **Besätze** zur Konfektion billigst.

Posen, Markt Nr. 63. **Robert Schmidt**
(vormals **Anton Schmidt**).

Ältere Mäntel ɪc. zur Hälfte des Preises.

Unsere direkt aus **Harlem** bezogene

Blumenzwiebeln

sind so eben per Bahn eingetroffen.

Gebrüder Auerbach.

Paletots, Jaquettes und Jacken für Damen und Kinder

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen, sowie **Konfektionsstoffe** empfiehlt

F. W. Mewes, Markt 67.

Bestellungen werden sauber und rasch ausgeführt.
Auswärtige Aufträge umgehend und reell effektuirt.

Ferdinand Schmidt, vorm. Anton Schmidt,

Wilhelmsplatz Nr. 1.,

beehrt sich den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** für die bevorstehende Saison ergebenst anzuzeigen und empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die verschiedenartigsten **Kleiderstoffe, Mäntel, Jacken, Châles** und **Tücher** ɪc. ɪc. zu den **billigsten Preisen.**

Nouveautés in Kleiderstoffen

empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen

F. W. Mewes, Markt 67.

Neujahrskarten

für Israeliten in größter Auswahl bei

Joseph Jolowicz, Markt 74.

Umzugshalber sind **Wasserstraße Nr. 11.** eine Treppe verschiedene **Mahagonimöbles,** darunter: 2 Trumeaux, 1 Flügel, Tische, Stühle, Servante u. s. w. billig zu verkaufen, so wie auch birkne Möbles und Küchengeräthe.

(Beilage.)

Vigogne Peruviana,

ein aus den edelsten Rohstoffen gesponnenes, halbwollenes **Strickgarn,** haltbarer als reines Schafwollgarn, giebt eine warme, namentlich für den Spätsommer geeignete Fußbekleidung, die selbst der empfindlichsten Haut angenehm ist, empfiehlt

J. Bendix.

Die Dampf-Kunstfärberei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt

von **F. Steuding,**

in Posen, Wilhelmsstraße 8., **vis-à-vis Mylius Hôtel,**
in Breslau, Schweidnitzerstr. 28., vis-à-vis dem Theater,
in Magdeburg, Goldschmiedebrücke 3. u. 4.,
in Frankfurt, Holzmarkt 7.,
in Gr.-Glogau, Markt 9.,
in Landsberg a./W., Richtstr. 48.,
in Liegnitz, Ring 9., Ecke der Mittelstraße,
in Küstrin, Markt 191.,

empfiehlt sich bei Beginn der Herbstsaison zur saubersten und promptesten Ausführung aller in das Fach der Färberei einschlagenden Arbeiten und erlaubt sich noch ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß durch ein ganz neues Verfahren vermittelst eigens dazu eingerichteter Maschinen, sowohl seidene, als wollene und halbwollenen Stoffe so wieder hergestellt werden, daß dieselben neuen Stoffen sowohl in Farbe, als in der Appretur vollständig gleich kommen und vom Tragen niemals kraus werden.

Beim bevorstehenden Umzuge

empfehle ich zur Wirthschaftseinrichtung, sowie zu deren Ergänzung, mein in allen Geräthschaften und Wirthschaftsgegenständen, für Wohnung, Küche und Speisekammer, reich und elegant assortirtes Magazin. Kochgeschirre aller Art, Anhydrat-Dampftöpfe, Papinianische Bouillontöpfe, lackirte Eimer und Wannen, alle Blechwaaren für die Küche, Fischkessel, Back-, Pudding- und Geleeformen, Konservbüchsen, englische Kaffeemühlen, Holzwaaren für die Küche, Camptulicon-Messerputzbretter, Löffel, Quirle, Trittstühle, Eimerspinde, Tischmesser und Gabeln, Fleischhackmaschinen, gewöhnliche und feine Borstwaaren u. s. w.

Eiserne Bettstellen, feststehende und zum Zusammenklappen à 3 Thlr., mit Spiralmatratze à 5½—6 Thlr.

Komplette Wirthschafts-Einrichtungen stehen zur Ansicht. Preisbücher franko.

Max Rosenberg,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Markt und Schloßstraße 83.

Seegall & Tuch

in Posen,
Eisen- und Baumaterialien-Lager,
empfehlen unter **Garantie** saubere und diebessichere
Geld- und Dokumentenschränke.

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache	von 2⅔ Thlr. an,	
Doppelte	„ 5⅔ „ „	
„ damasc. u. patent.	„ 10½ „ „	
Lefaucheux	„ 22 „ „	

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie,
Jos. Offermanns Filiale,
Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 18.



Gaskronen

jeder Art liefert die Fabrik von
Schaefer & Hauschner,
Berlin, Friedrichsstr. 225.
Bronce-Gießerei.
Zinkgießerei für Kunst und Architektur.
Photogr. Abbildungen zur Ansicht.

Die echt amerikanische Hand-Nähmaschine

„Mignon"

von unverwüstlicher Konstruktion und ausgezeichnet arbeitend, ist wieder vorräthig. Preis derselben mit Apparaten und Verschlußkasten 16 Thlr.

Haupt-Depot für die Provinz Posen
bei **Eugen Werner,**
Wilhelmsplatz 5.

F. R. Bachmann,

Maschinen-Schlosserei,
Berlin. Leipzigerstr. 10., **Berlin.**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neu konstruirten Dampf-Kaffee-Brenn-Apparaten.

Dampf-Kaffee-Brenn-Apparate.

1 Apparat von	7 — 8	Pfd. Inhalt	13	Thlr.
1 „ „	10—12	„ „	15	„
1 „ „	15—17	„ „	18½	„
1 „ „	20—22	„ „	22½	„
1 „ „	30—32	„ „	29	„
1 „ „	40—44	„ „	34	„
1 „ „	50	„ „	39	„

u. s. w. Tansportable Apparate 1 Thlr. mehr.

Kaffee-Mühlen.

1 Kaffeemühle mit Schwungrad . . .	22	Thlr.
und	20	„
1 „ ohne „ . . .	17	„
und	14	„
1 „ „ „ und ohne messingenen Trichter	11 u. 10	„

in guter und solider Ausführung und neuester Konstruktion.

Sollten bei eingehenden Aufträgen die Apparate in der angegebenen Größe nicht vorräthig sein, so werden dieselben in der kürzesten Zeit prompt ausgeführt werden.

Lampen-Cylinder und **Milchglocken** in allen Sorten zu Fabrikpreisen bei

David Bley,

Tafelglashandlung und Glaserei,
Schuhmacherstr. 20.

Ein Billard wird zu kaufen gesucht Breslauerstr. 30. bei ***Rakowski.***

Butter und Fette

in ihrer ganzen Güte durch ein neues Verfahren zu ersetzen. Nebst einem neuen Hefungsverfahren, wodurch ein schönes und gesundes Backwerk ohne alle Kosten herzustellen ist. Für Industrielle, Kaufleute, Bäcker, Konditoreien und Wirthschafts-Etablissements, wie auch ein höchst lohnender Erwerbszweig für Spekulanten und Fabrikunternehmer. Preis 5 Sgr. Durch alle Buchhandlungen und das **Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft in Leipzig** gegen Franko-Einsendung von 5 norddeutschen Briefmarken à 1 Sgr. zu beziehen.

Petroleumlampen

von 2½ Sgr. an, so wie bestes Petroleum, Glocken, Cylinder und Dochte; — auch werden alle Lampen prompt und billig umgeändert und reparirt bei

H. Georges, vormals Tymmelmeyer,
Wasserstraße 28.

Ein fast neues französisches **Billard** ist Umzugshalber auch sogleich zu verkaufen **Magazinstraße Nr. 14.**

Die **Carl Friedenthal'sche Ofen- und Thonwaaren-Fabrik** zu **Tschauschwitz** bei Giesmansdorf nächst Neisse hat für Posen und Umgegend dem Hrn. ***A. Krzyżanowski*** in **Posen,** Gerberdamm und Sandstraße Nr. 1., den alleinigen Verkauf ihrer Fabrikate zu Fabrikpreisen, bestehend in Kamin- und Zimmeröfen mit Schmelzglasur, Wandverkleidungen mit Emaille-Malerei, Bau-Ornamenten, Figuren, Garten-Verzierungen, Röhren, Mosaik-Fußbodenplatten und Chamotte-Waaren, als Ziegeln und Platten, übertragen, und wird das hochgeehrte Publikum mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht, daß obiger Herr zur Ertheilung jeder Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen, sowie zur Vorlage von Mustern, Zeichnungen und Preis-Courants bereit ist.

Die Fabrik-Direktion
C. Francisci.

Zur Vervollständigung meiner Bau-Materialen-Handlung habe obiges Geschäft übernommen, nachdem ich mich an Ort und Stelle der Fabrik von der Vorzüglichkeit der Fabrikate überzeugt habe. Ich empfehle deshalb den neuen Geschäftszweig dem Wohwollen meiner geschätzten Kunden.

Posen, im September 1868.
A. Krzyżanowski.



Petroleum-Lampen

in großer Auswahl, so wie **Lampen, Glokken, Cylinder** und **Dochte** empfehlen zu billigen Preisen

W. Chrzanowski,
Neuestraße.

C. Erleke in Berlin,

Porzellan-, Glas- und Steingut-Manufaktur
am Oranienplatz.

Durch den Ankauf einer Glasfabrik bin ich in den Stand gesetzt, sämmtliche Cylinder, Lampenglocken, Bassins und alle sonstigen Beleuchtungsgegenstände zu auffallend billigen Preisen abzugeben, und zwar:

Petroleum-Cylinder vom reinsten weißen Glase,
1¼ und 1½", von 5 und 7''' Dochtweite, pro Dtz. **7 Sgr.,**

Lampenglocken in allen modernen Façons, glatt und gerippt,

	von 4⅜,	4⅞,	5⅜,	5⅞	und 6⅞"
pro Dtz.	22½ Sgr.,	27½ Sgr.,	1 Thlr.,	1⅙ Thlr.,	1½ Thlr.

Bassins, glatt und gerippt,

	3,	3½,	4,	4½,	5	und 6"
pro Dtz.	12,	12½,	12½,	15,	17½	und 20 Sgr.,

sämmtliche Preise verstehen sich ab hier und per Kasse, dagegen nehme ich Kisten und sonstige Verpackungsgegenstände zum berechneten Preise franko wieder retour, und effektuire jeden Posten.

Gleichzeitig empfehle ich mein sehr bedeutendes Lager von **Krystallglaswaaren, weißem** und **vergoldetem Porzellan** zu Fabrikpreisen und gewähre bei Entnahme größerer Posten angemessenen Rabatt.

Auf Verlangen werden Preis-Courante und Musterzeichnungen übersandt.

C. Erleke in Berlin,
am Oranienplatz oder Dresdenerstraße 20.

Geldschränke,

feuerfest und diebessicher, habe ich von einer Berliner Fabrik in Kommission und empfehle solche zu den **sehr billigen** Fabrikpreisen.

Adolph Kantorowicz,
Eisenhandlung, Breitestr. 10.

Gaskronen

in neuester Form empfehlen billigst

S. Kronthal & Söhne.

---

en gros. **Markt 73.** **Lampen,** en detail. **Markt 73.**

größte Auswahl, solide Konstruktion, zu den billigsten und festen Preisen empfiehlt
Wilhelm Kronthal, Fabrikant,
alleiniger Repräsentant der Gesellschaft „Christofle & Co.", Paris und Karlsruhe

---

Ventilatoren. **Patent 1868.**

Für	1,	3,	6,	12,	24,	48,	96	Schmiedefeuer
kosten	5,	8,	12,	24,	36,	72,	100	Thlr. Pr. Ct.

od. schmelz. 3 Ctr. pr. St. pr. Feuer, Trockn. 2c.
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**
(früher C. Schiele & Co.)

Verschiedene leichte Holzkisten sind billig zu haben bei
W. Gudat, Wilhelmsstr. 13.

Einige gute Drehrollen stehen billig zum Verkauf **Schützenstraße Nr. 7.**

Exposition Universelle
1867.



Café Argant



usine à Paris.

Dieser Dampfkaffee, zusammengesetzt aus den drei besten Gattungen: **Jamaïque, Mocca** und **Ganaïve,** empfiehlt sich durch seine ausgezeichnete Kraft, Geschmack und Aroma und wird verkauft in Büchsen à ¼, ½, ¹/₁, ²/₁, ⁴/₁ Pfund, in der **alleinigen Niederlage** für das Großherzogthum **Posen** bei

A. Cichowicz,

Berlinerstraße Nr. 13.

(Ersatzmittel für Muttermilch.)

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in „löslicher" Form!

(die berühmte Liebigsche Suppe in Vacuum concentrirt und somit durch **einfache Lösung** in Milch fertig!)

von Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Weitere Erfolgsberichte:

Herr Kriegskassen-Buchhalter **Winkelmann** in **Hannover:**
„Auf die vom Herrn Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden** präparirte **Liebigsche Nahrung in löslicher** Form als Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, leite ich mit Vergnügen die Aufmerksamkeit der Mütter und Aerzte, indem dieses Präparat bei meinem Töchterchen nach zweimonatlichem Verbrauche wahrhaft überraschende Wirkung ausübt. Das Kind, welches vor dem Gebrauche gänzlich heruntergekommen, stets höchst unruhig war und sichtlich abmagerte, ist jetzt ruhig und gedeiht in einer nicht erwarteten Weise, so daß ich nicht unterlassen kann, das Präparat bestens zu empfehlen."

Herr **H. Bruère** in **Köln** telegraphirt unterm 8. April:
Vorrath aufgeräumt. — Nachfrage groß — Erwarte neue Sendung theilweise sofort per Eilzug oder Post.

Herr Dr. med. **Jütte** in **Stettin** unterm 26. April:
„Ich habe Ihr **Liebigsches Nahrungsmittel** in meiner Praxis wiederholt verordnet und bin mit den Wirkungen desselben sehr zufrieden gewesen. Da zumal es meine Frau mit großem Nutzen und gern nimmt, so frage ich hiermit an, wie theue Sie mir 50 Fl. zum eigenen Gebrauche überlassen wollen."

Lager in **Posen** bei Herrn Apotheker **A. Pfuhl,** Rothe Apotheke.
Niederlage in **Stenszewo** bei Herrn Apotheker **Fr. Zweiger,**
in **Schrimm** bei Herren **Gebr. Reisner,**
in **Poln.-Krone** bei Herrn **C. A. Brunck,**
in **Kurnik** bei Herrn **Eduard Krause.**



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend.

	Von **Bremen:**	Von **Newyork:**		Von **Bremen:**	Von **Newyork:**
D. **Bremen**	19. September	15. Oktober	D. **Amerika**	17. Oktober	12. November
D. **Deutschland**	26. "	22. "	D. **Weser**	24. "	19. "
D. **Rhein**	3. Oktober.	29. "	D. **Hermann**	31. "	26. "
D. **Hansa**	10. "	5. Novbr.	D. **Union**	7. November	3. December

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passagepreise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht Pfd. St. 2. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,

Southampton anlaufend,

	Von **Bremen:**	Von **Baltimore:**		Von **Bremen:**	Von **Baltimore:**
D. **Berlin**	1. Oktober	1. November.	D. **Berlin**	1. Dez.	1. Jan. 1869.
D. **Baltimore**	1. November	1. Dezember.	D. **Baltimore**	1. Jan. 1869.	1. Febr. 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Bremen und New-Orleans

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:

D. **Newyork** am 14. Oktober. | D. **Bremen** am 11. November.

Passagepreise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Kajüte **200** Thlr., zweite Kajüte **150** Thlr., Zwischendeck **55** Thlr. Courant.

Fracht Pfd. St. 2. 10 mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia, Mittwoch,	**16. Sept.**	Morgens.	***Teutonia, Sonnabend,**	**3. Okt.**	Morgens.
Hammonia, dito	**23. Sept.**		**Allemannia, Mittwoch,**	**7. Okt.**	
Germania, dito	**30. Sept.**		**Holsatia,** dito	**14. Okt.**	
			Silesia (im Bau).		

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff“,**

und zwischen Hamburg und New-Orleans,

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

Saxonia	**1. Oktober,**	**Saxonia** . . .	**31. Dezember,**
Bavaria	**1. November,**	**Bavaria**	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. December,**	**Teutonia** . . .	**1. März** "

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **200,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. **2. 10.** per ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1.,

und dessen Spezialagenten

Fabian Charig, in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

Dampf- und **Segelschiffsgelegenheit** nach **Amerika** weist nach und schließt bündige Ueberfahrtsverträge ab der conceß. General-Agent Schiffskapitän **C. Behmer** in **Berlin,** Rüdersdorferstr. 17. Auf fr. Anfragen wird jede Auskunft ertheilt und belehrende Drucksachen werden fr. überschickt. Die Dampfschiffe gehen jeden Sonnabend und die Segelschiffe am 1. und 15. jeden Monats ab. Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Ein Laden

vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Katz,** Wilhelmsstraße Nr. 8.

Büttelstr. 11., im Vorderhause, 3 Treppen, ist ein großes gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren **sofort** zu vermiethen. (Wasserleitung dazu gehörig.)

Gorkauer Societäts-Brauerei.

Wir beabsichtigen in der Stadt Posen den Vertrieb unserer Biere in eigener Rechnung zu bewirken und zu dem Behufe in einem gut gelegenen Stadttheile eine geeignete Lokalität nebst Kellern und schattigem Garten miethsweise zu erwerben.

Besitzer dergleichen Lokale, falls sie selbige zu vermiethen beabsichtigen, wollen ihre Offerten franko entweder an den Vorsitzenden unseres Verwaltungsrathes, Herrn **v. Stockhausen,** Tauenzienstraße Nr. 4. in **Breslau,** oder an den Geschäftsinhaber, Herrn Freiherrn **v. Lüttwitz** in **Gorkau** bei Zobten abrichten.

Breitestraße 13. ist eine Wohnung von 2 Stuben und Küche zu vermiethen.

Markt 47. sind im Hinterhause drei Stuben und Küche zu vermiethen.

St. Martin-Straße Nr. 4. sind von Michaeli ab im ersten Stock 4 Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer und Holzstall zu vermiethen. Aehnliche Wohnung von 3 Zimmern ist auch im zweiten Stock vorhanden.

St. Martin Nr. 30., die Belle-Etage, 1 Saal, 7 Zimmer, Küche, Waterclosetts, vom 1. October ab zu vermiethen.

Graben (Weidengasse) 44./45. sind mehrere Wohnungen von 1—3 Stuben nebst Zubehör vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. Das Nähere daselbst beim Vicewirth

Schulz.

Im Hause **Sapiehaplatz Nr. 6.** können mehrere größere und kleinere Wohnungen vom 1. Oktober c. ab auf ein halbes Jahr, unter billigen Bedingungen vermiethet werden.

Nähere Auskunft im Bureau des Justizraths ***Tschuschke,*** Kanonenplatz 9.

Schifferstr. 19. ist ein aus 3 Schüttungen bestehender **Speicher** vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. Nähere Auskunft im Bureau des Herrn Justizraths ***Tschuschke,* Kanonenplatz 9.**

Wohnungen zu 2 Zimmern und Küche sind zu vermiethen **Wallischei 91.**

Markt- u. **Breslauerstraßenecke 60.** sind **drei Stuben** im 1. Stock nach der Marktseite zu verm. Näheres **St. Martin 9.** 2 Tr.

St. Martin 58., 1 Treppe, ein möblirtes Zimmer vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Eine möblirte Stube zu vermiethen vom 1. Oktober **Hohe Gasse Nr. 4.**

Königstr. 20. 2 Treppen, sind 2 möblirte Zimmer vom 16. d. M. zu vermiethen.

Eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Nebengelaß, mit Wasserleitung ist **Mühlenstr.** 9a. von Michaelis ab zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer

Meyer Asch, große Ritterstraße Nr. 9.

Wallischei 93. nahe an der Warthebrücke sind verschiedene Wohnungen zu vermiethen.

Wronkerstr. 17. sind 1 auch 2 möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet sofort oder vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Das Nähere b. Wirth.

Breslauerstr. 22., 2. Etage, ist ein neu tapezirtes und neu möblirtes Zimmer sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen.

Ein Vorderzimmer im 1. Stock zum Geschäft ist **Markt 66.** zu vermiethen.

Hinterm **Wildathor 9.** sind zwei Stuben zu v.

Fischerei 3., parterre rechts, ein nobles Bett zu vermiethen.

Graben 3 B. zum 1. Oktober miethsfrei:
1 Wohnung von 3 Zimmern I. Etage,
1 Wohnung von 5 Zimmern II. Etage.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen **Mühlenstraße 16.** erste Etage.

Büttelstr. 8. im 1. Stock ist eine Wohnung mit auch ohne Möbel **billig** zu vermiethen.

Sapiehaplatz 14. ist vom 1. Okt. ein großes möbl. Zimmer im 2. Stock zu vermiethen.

Langestraße 7. sind einige Wohnungen zu vermiethen.

Neuestr. 3. ist eine Wohnung von 3 Stuben und Küche vom 1. Okt. c. zu vermiethen.

Königsstr. 21. sind kleine Wohnungen im 2. Stock zu vermiethen. Näheres beim Wirth

Neust. Markt 6. ist 1 eleg. möbl. Wohn. v. 23, Part., z. verm. Näh. Königsstr. 21., 1 T.

Ein junger Mann, Materialist, gewandter Expedient, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, schöne Handschrift erforderlich, findet vom 1. Oktober d. J. ab Stellung bei

Isidor Mendel, Trzemeszno.

Der Unterzeichner sucht für zwei seiner Söhne, im Alter von 6 und 7 Jahren, von Michaelis d. J. an einen evangelischen, musikalischen **Hauslehrer** (Seminarist). Die betreffenden Zeugnisse bitte ich, mir bald franco einsenden zu wollen.

Kluczewo bei Schmiegel, Bahnhofsst. Alt-Boyen.

Glaesemer.

Für eine **Maschinen-Bau-Anstalt** wird ein **Techniker** oder ein bei der **Artillerie,** resp. **Pionieren** gedienter Unteroffizier, welcher zu zeichnen und gut zu schreiben versteht, als Aufseher gesucht.

Das Gehalt richtet sich nach Fähigkeiten und seiner Verwendung. Offerten sub ***N. 2683.*** befördert die Annoncen-Expedition von ***Rudolf Mosse,* Berlin,** Friedrichsstr. 60.

Brennereigehülfe,

der die Leitung des Dampfbetriebes gründlich versteht, wird sofort gesucht. Gute Atteste und persönliche Vorstellung bevorzugt.

Karlshof bei **Borek.**

B. Keyner, Brennerei-Inspektor.

Gut empfohlene Handlungs-Gehülfen, resp. **Comtoiristen, Reisende, Lager-Commis** u. **Verkäufer,** welche Engagements suchen, können durch das merkantilische Versorgungskomtoir von ***Joh. Aug. Goetsch*** in **Berlin,** Rosenthalerstr. **40.,** jederzeit passende Stellen erhalten.

Weißnähterinnen finden dauernde Beschäftigung bei ***Emilie Hoffmann,*** Friedrichstr. 21.

Geübte **Schneiderinnen** finden dauernde Beschäftigung Bäckerstraße Nr. 17.

Antonie Schmidt, Damenschneiderin.

Geübte **Nähterinnen,** aber nur solche, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

E. Lisiecka, Friedrichsstr. 33a., Tilsners Hotel.

Einen tüchtigen **Kolporteur** sucht die Buchhandlung von ***A. Spiro,*** vis-à-vis der Postuhr.

Geübte Maschinen-Nähterinnen finden dauernde Beschäftigung in der Wäschefabrik von ***Theophil Davidsohn,* Neuestr. 14.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das Tapezierhandwerk gründlich zu erlernen, sowie ein tüchtiger **Gehülfe** finden sofort Unterkommen bei ***O. Dümke,*** Wilhelmsstraße 17.

Einen der poln. Sprache mächt. **Lehrling** sucht die **Uhren-Handlung** von ***B. Dawczynski.***

Die Stabeisenhandlung von ***Samuel Herz*** sucht zum 1. Oktober einen in diesem Fach routinirten tüchtigen jungen Mann, der auch der polnischen Sprache mächtig.

Einen Lehrling sucht **J. Latz,** Sattlermeister, Markt 55.

Zum 1. Oktober c. werden 2 Lehrlingsstellen in meinem Geschäft vakant.

G. H. Michaelis.

Restaurations-Köchinnen

und **Dienstboten** jeder Art, mit guten Attesten, bekommen noch Stellen durch

J. Baro, Miethsbüreau, Königsstr. 17. (Volksgarten)

Ein **ganz tüchtiger,** des Polnischen wie Deutschen gleich mächtiger **Bureau-Vorsteher,** Aktuar und vereideter Dolmetscher, sucht angemessene Stellung bei einem Rechtsanwalt, den er im Bureau vollständig zu vertreten fähig ist.

Anfragen beantwortet Buchhalter ***J. Grunwald,*** Markt 99. in Posen.

Ein prakt. u. theoret. gebild. der deutsch. u. polnischen Sprache mächtiger unverheiratheter Wirthschafts-Verwalter, 15 Jahre beim Fach, schon größere Besitzungen selbständig verwaltet, worüber ihm gute Zeugnisse, namentlich persönliche Empfehlungen renommirter Landwirthe zur Seite stehen, sucht vom 1. Oktober c. oder später eine selbständige Inspektorstelle. Gef. Offerten unt. ***A. L.*** post. rest. **Lobsens** Prov. Posen.

Dom. Siekierki bei Kostrzyn sucht zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober eine tüchtige der deutschen und polnische Sprache mächtige **Wirthin.** Gehalt 40 bis 50 Thlr. Meldungen nimmt der Ober-Inspektor **Lenz** daselbst entgegen.

Einen **Lehrling** fürs Comtoir suchen **Gebr. Jablonski,** Breitestr. 22

Soeben erschien bei **Gebr. Bornträger in Berlin:**

Allgemeine Preuß. Tax-Ordnung.

Eine Sammlung und Zusammenstellung von Gesetzen und Verordnungen über Abschätzung von Grundstücken und Mobilien, bei Erbtheilungen, Subhastationen, Prozessen, Eisenbahn-Anlagen und Expropriationen, Separationen und Ablösungen, Grund- und Gebäudesteuer.

Von **W. Bänitz,** Rechnungs-Rath.

gr. 8. broch. Preis 12 Sgr.

Vorräthig in **B. Behr's Buchhandlung in Posen,** Wilhelmsstraße, Mylius Hôtel.

Ernst Rehfeld's Buchhandlung

Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rôme),

empfiehlt ihren reichhaltigen, mit den besten belletristischen, literarischen und illustrirten Zeitschriften versehenen

Journal-Zirkel

zur geneigten Betheiligung.

Abonnements werden jederzeit angenommen.

So eben ist erschienen und durch jede Buchhandlung und Postanstalt im Norddeutschen Bunde zu beziehen, in **Posen** durch **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1.:

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Coursbuch.

Nr. 6. 1868.

Bearbeitet nach den Materialien des königl. Post-Cours-Bureaus in Berlin. 31½ **Bogen.** 8. **Mit einer neuen grossen Uebersichtskarte der Eisenbahnen und der bedeutenderen Post- und Dampfschiffverbindungen in Europa.** geh. Preis 15 Sgr.

(Inserate jeder Art werden darin angenommen, Tarif befindet sich zu Anfang der Anzeigen.)

Berlin, September 1868. Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

In unserem Verlage ist so eben erschienen und vorräthig

in **Posen** bei **Louis Türk,** Wilhelmsplatz 4.

Preußischer Terminkalender

für das Jahr 1869.

Siebzehnter Jahrgang.

Zum Gebrauch für Justiz- und Verwaltungsbeamte.

Mit Verzeichnissen und Anciennetätslisten der Justizbeamten, einschließlich der Rechtsanwalte, Advokaten, Notarien und Referendarien, und zwar sowohl in den alten wie in den neuen Landestheilen.

Mitgetheilt aus dem Büreau des Justiz-Ministeriums.

Auf satinirtem Papier in Kattun elegant gebunden mit feinem Bleistift Preis 22½ Sgr., durchschossen Preis 27½ Sgr.

Berlin, 10. September 1868.

Königl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker.)

In unserem Verlage ist soeben erschienen und bei **J. J. Heine, Markt 85.** vorräthig:

Geschichte der Stadt Rom.

In drei Bänden,

von ***Alfred von Reumont.***

Auf Veranlassung Maximilians II., Königs von Bayern.

Dritter Band, I. Abtheilung.

Von der Rückverlegung des Heiligen Stuhls bis zur Gegenwart.

I. Abtheilung. Die Restauration. Mit 2 vergleichenden Plänen des Lateran und Vatican. 36¾ Bogen gr. 8. Geh. 3 Thlr. 10¾ Sgr.

Eleg. gebunden mit Deckelverzierung Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Erster und zweiter Band geh. Preis 11 Thlr, eleg. geb. Preis 12 Thlr.

Die erste Abtheilung des III. Bandes enthält das XV. Jahrhundert, den Zeitraum in welchem die päpstliche Territorialmacht sich wieder befestigte, Rom aus seinemr Verfall sich erhob und nach langem Stillstande in die grosse geistige Bewegung eintrat, welche Literatur und Kunst zugleich umfasste. Die folgende Ahtheilung wird mit der Darstellung der Zeitalters Leo's X. und der Epoche des Vorwaltens kirchlicher Tendenzen das Ganze beschliessen.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Unentbehrlich für jeden angehenden Kaufmann.

Das in meinem Verlage erschienene Buch: **Töplitz, Das Rechnen im Handelsverkehr** rc.

habe ich, um es Jedem, auch dem Unbemittelsten zugänglich zu machen, von **12½ Sgr.** auf **7½ Sgr.** herabgesetzt. Auflösungen dazu statt **5 Sgr.** nur **2½ Sgr.**

Von allen Fachmännern als äußerst praktisch anerkannt, basirt auf das durchgeführte System der Zerlegung, wird dieses Buch jedem Handlungsbeflissenen die besten Dienste leisten. Bei Einsendung von **7½ Sgr.** resp. **10 Sgr.** durch Postanweisung erfolgt die Zusendung **franco.**

Joseph Jolowicz in **Posen.**

Mitte Oktober erscheint und wird für den Reg.-Bez. Posen nur durch *M. Leitgeber's* Buchhandl. debitirt:

Bismarcks Kalender

für das Jahr 1869,

mit vielen prächtigen Illustrationen u. Original-Stahlstich:

Preußens Königsfamilie.

Dieser Kalender wird sich durch Reichhaltigkeit des Inhalts, gediegene Aufsätze und elegante Ausstattung vor anderen ähnlichen Kalendern auszeichnen. Ladenpreis 12½ Sgr.

Wiederverkäufern gebe ich lohnenden Rabatt und wollen sich dieselben schleunigst an mich wenden.

M. Leitgeber,

Buch- und Musikalienhandlung, Posen, Wilhelmsplatz 3.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke

heilt ***Dr. J. M. Müller,*** Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der ***Rehfeld***schen Buchhandlung stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Meine deutsche Leihbibliothek,

die stets die **allerneueste** und **beste Belletristik** enthält und jetzt wiederum durch große Anschaffungen ergänzt wurde, empfehle ich zur gef. Benutzung. **Alle Novitäten** von irgend welcher Bedeutung werden in meine Leihbibliothek aufgenommen, die hervorragenden in 2- bis 6facher Anzahl. Abonnement monatlich. Wie bisher werden **nur vollständige Werke** ausgegeben.

Joseph Jolowicz, Markt 74.

M. Leitgeber's Musikalien-Leih-Institut

(**Posen,** Wilhelmsplatz 3., Hôtel du Nord) nimmt täglich Abonnements unter den günstigsten Bedingungen entgegen.

Meinen

Journal-Lesezirkel,

der sämmtliche besseren Journale für wissenschaftliche und populäre Belletristik theils mehrfach enthält, empfehle ich bei Beginn des Wintersemesters. Die Journale werden 2 mal wöchentlich gewechselt.

Joseph Jolowicz, **Markt 74.**

So eben erschien

Decker's Termin-Kalender

für Juristen 1869: Preis 22½ Sgr.

Vorräthig bei

Ernst Rehfeld, **Wilhelmsplatz 1.**

Lengerke's landwirthschaftlicher Kalender ist in allen Ausgaben eingetroffen bei ***Joseph Jolowicz,*** Markt 74.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn: Herrn Emil Reinhold in Berlin. Herrn Dr. H. Flatten in Köln. Herrn Pastor R. Kuring in Nachten. Herrn Stabsarzt im 6. Rhein. Inf.-Regiment Nr. 68. Dr. Bender in Koblenz. Eine Tochter: Herrn Pfarrer Reinhold Eschenbach in Kordeshagen bei Köslin. Herrn Oberlehrer G. Heyne in Köthen.

Todesfälle. Herr Pastor Wilhelm Kropatschek in Nahhausen bei Königsberg i. N.-M. Herrn Alfred Anton Tochter Klara in Berlin.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 12. September 1868. **(Marcuse & Maas.)**

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen, matt.			**Rüböl,** matt.		
Septbr.-Oktbr.	74	74	Septbr.-Oktbr.	9 7/24	9⅓
Oktbr.-Novbr.	71	71	April-Mai 1869	9 7/12	9⅝
Frühjahr 1869	70	70¾	**Spiritus,** behauptet.		
Roggen, still.			Septbr.-Oktbr.	18⅚	18⅚
Septbr.-Oktbr.	54¼	54¼	Oktbr.-Novbr.	17¾	17⅔
Oktbr.-Novbr.	53¼	53⅓	Frühjahr 1869	17¾	17¾
Frühjahr 1869	51½	51¾			

Börse zu Posen

am 12. September 1868.
Kein Geschäft.

⚓ [Produktenverkehr.] Während der letzten acht Tage hatten wir schönes und trockenes Wetter. — Die Zufuhren am Markte waren zu Anfang der Woche ziemlich stark, ließen aber im weiteren Verlaufe derselben merklich nach. Bei reger Kauflust gingen die besseren Qualitäten von Weizen und Roggen in den Konsum über, während vereinzelte Posten per Bahn und ebenso Einiges per Wasser zur Verladung gelangte. Preise zogen an und es bedang feiner Weizen 71—75 Thlr., mittler 68—70 Thlr., ordinärer 60—64 Thlr., schwerer Roggen 55—58 Thlr., leichter 51—52½ Thlr. In Sommergetreide blieb die Zufuhr knapp, und Preise behaupteten sich auf ihrem vorwöchentlichen Stande: große Gerste 48—50 Thlr., kleine 46—48 Thlr., Hafer 30—32 Thlr., Buchweizen 37½—39 Thlr., Kocherbsen 58—60 Futtererbsen 52—54 Thlr. Kartoffeln blieben unverändert auf 12—13 Thlr. Oelsaaten ließen sich bei fehlender Zufuhr am Markte nicht notiren. — Mehl hat sich wenig verändert: Weizenmehl Nr. 0. und 1. 5⅓—5⅔ Thlr, Roggenmehl Nr. 0. und 1. 4½—4⅔ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Der Terminshandel in Roggen hat sich auch in dieser Woche nicht lebhafter gestaltet, indeß war eine festere Tendenz nicht zu verkennen, welche bis in den letzten Tagen der Woche sich fast unausgesetzt, insonders hinsichtlich des laufenden Termins gut behauptete, am Schlusse derselben aber für alle Termine vorherrschend blieb und höhere Preisnotirungen zur Folge hatten. Roggen-Ankündigen hatten auch in dieser Woche gar nicht statt

In Spiritus hatten wir in dieser Woche eine größere Zufuhr, ebenso wurden so stärkere Abladungen per Bahn bewirkt. Im Handel ging es recht lebhaft und es bekundete derselbe eine feste Stimmung, welche sich nicht nur andauernd erhielt, sondern bis zum Schlusse der Woche sich zusehends erweiterte und eine wesentliche Steigerung in den Preisen herbeiführte. Spiritusanmeldungen kamen übrigens an der Börse nur in schwachen Posten vor.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. September. **Wind:** OSO. **Barometer:** 28⁵ **Thermometer:** 22° +. **Witterung:** schön.

Roggen ist etwas im Werthe gestiegen, dabei war der Handel nicht sonderlich belebt. Waare ist nicht viel, aber genug angeboten, um den mäßigen Bedarf zu unveränderten Preisen befriedigen zu können. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 55⅝ Rt.

Roggenmehl fester.

Weizen loko unverändert, auf Termine aber merklich besser bezahlt

Hafer ist loko zu festen Preisen bequem verkäuflich gewesen. Termine sind unverändert geblieben.

Rüböl bekundet feste Haltung. Verkäufer konnten einzeln etwas höheren Preis erzielen.

Spiritus ist pr. Septbr. wieder wesentlich besser bezahlt worden, auch Herbstlieferung profitirte noch etwas von der Steigerung, spätere Sichten blieben jedoch unverändert.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 11. September, Nachmittags 1 Uhr. Wetter heiß. **Weizen** matter, loko 7, 10 a 7, 20, pr. Novbr. 6, 2½, März 6, 5, Mai 6, 8. **Roggen** matter, loko 6 a 6, 5, pr. Novbr. 5, 8, März 5, 7½, Mai 5, 9½. **Rüböl** fester, loko 10 8/10, pr. Oktbr. 10 7/10, Mai 11 1/20. **Leinöl loko** 11 8/10. **Spiritus** loko 23¾.

Hamburg, 11. Septbr., Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** stille, **Roggen** ruhig. **Weizen** pr. Septbr. 5400 Pfd. netto 126½ Bankothaler Br., 125½ Gd., Sept.-Oktbr. 121 Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 118½ Br., 118 Gd. **Roggen** pr. Septbr 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gd., Septbr.-Okt. 92 Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 91 Br. u. Gd. **Hafer** stille. **Rüböl** ruhiger, loko 20½, pr. Septbr.-Oktbr. 20⅞, April-Mai 21½. **Spiritus** fest, pr. Septbr. zu 29¼ angeboten. **Kaffee** ruhig. **Zink** stille. **Petroleum** loko 13, pr. Oktbr. 13⅛. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 11. September. **Petroleum,** Standard white, loko 5⅝, pr. Oktober 5 11/12 a 5 23/24, Novbr. 6 1/12.

London, 11. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem **Montag: Weizen** 12,27, **Gerste** 2940, **Hafer** 29,650 Quarters.

Weizen fest, aber geschäftslos, besonders fremder williger Gerste und Hafer fest. Mehl nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool (via Haag), 12. Sept., Mittags. (Von Springmann & Co.) **Baumwolle:** 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig.

Middl. Orleans 10¾, middl. amerikanische 10½, fair Dhollerah 7⅞ middling fair Dhollerah 7⅜, good middl. Dollerah 7⅛, fair Bengal 6⅞, new fair Domra 7¾, good fair Domra 8⅛, Pernam 10⅝, Smyrna 8½.

Liverpool, 11. Septbr. (Schlußbericht.) **Baumwolle:** 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2500 Ballen.

Paris, 11. September, Nachmittags. **Rüböl** pr. Sept. 81, 00, Nov.-Dezbr. 81, 75, matt.. **Mehl** pr. Septbr. 69, 25, Novbr.-Dez 63, 50, matt. **Spiritus** pr. Sept. 73, 00. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 11. Septbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** und **Roggen** still. **Roggen** pr. Okt. 203, März 196. **Raps** pr. Novbr. 58, April 61½. **Rüböl** pr. Sept.-Dez. 31, Mai 32¾. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 11. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß loko 48½, pr. Sept. 48, Oktbr.-Dezbr. 49½.

Petersburg, 11. September (Produktenmarkt.) Gelber Lichttalg loko 49½. **Roggen** pr. Septbr. 8¼. **Hafer** pr. Septbr. 5, 10. **Hanf** loko 39. **Hanföl** loko 3, 65.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
11. Sept.	Nachm. 2	27" 11''' 33	+19°6	OSO 1	heiter. St., Cu.
11. "	Abnds. 10	27" 10" 63	+14°2	OSO 0	ganz heiter. (Cu.
12. "	Morg. 6	27" 9 70	+11°9	W 0-1	trübe.St.,Cu-st.,

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Septbr. 1868 Vormittags 8 Uhr — Fuß 9 Zoll
" " 12. " " " " — " 9 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 11. Septbr. 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	103⅜ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95¾ bz
do. 1857	4½	95¾ bz
do. 1859	4½	95¾ bz
do. 1856	4½	96⅛ bz
do. 1864	4½	95¾ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95¾ bz
do. 1850,52 conv.	4	87¾ bz
do. 1853	4	87¾ bz
do. 1862	4	87¾ bz
Staatsschuldscheine	3½	83 bz
Präm.St.Anl.1855	3½	119½ bz
Kurh.40Thlr.-Obl.	—	54⅞ G
Kur-u.Neum.Schld	3½	81¼ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102¾ bz
do. do.	4½	96¾ bz
do. do.	3½	76¾ bz
Berl. Börs.-Obl.	5	101½ B
Pfandbriefe: Kur- u. Neum.	3½	76⅞ bz
do. do.	4	85⅛ G
Ostpreußische	3½	78¼ G
do.	4	85¾ bz
do.	4½	91⅛ bz
Pommersche	3½	75¼ bz
do.	4	84⅜ B
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	84⅝ B
Sächsische	4	84 B
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	76 bz G
do.	4	82⅞ bz
do. neue	4	— —
do.	4½	90¾ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90½ bz
Pommersche	4	90¼ bz
Posensche	4	88⅛ bz
Preußische	4	88⅛ bz
Rhein.-Westf.	4	— —
Sächsische	4	— —
Schlesische	4	90½ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 etw bz
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	51 G
do. National-Anl.	5	54¾ bz G
do. 250fl. Pr. Obl.	4	68¾ G
do. 100fl. Kred. L.	—	82½ B [B
do. 5pCt.L. (1860)	5	73¾ bzG ult. 73¾
do. Pr.-Sch. v. 64	—	56½ bz B
do. Silb.Anl. v.64	5	60½ B
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	52⅜ bzB ult. 52⅛
Rumän. Anleihe	8	80¼ bz G [bz
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	70 G
do. 6. do.	5	79½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	88¾ G
N. russ.-engl. Anl.	3	54⅝ G
do. v. J. 1862	5	87¾ bz
do. 1864 engl. St.	5	91⅝ bz
do. 1864 holl. St.	5	89¼ B
Präm.-Anl. v. 1864	5	115¾ bz G
do. neue Em. v. 1866	5	114¾ bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91½ G
" holl. "	5	88¾ B
Russ. Bodenkred. Pf.	5	83 bz
do. Nikolai-Oblig.	4	67 G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr68 B kl 67½ bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	91½ G
do. Pfdbr. in S.R.	4	65¼ bz
do. Part.-O. 500fl.	4	97⅝ G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56¼ bz
Amerik. Anleihe	6	76 bz ult. 76
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94¾ bz [-75⅝ bz
Neue bad. 35fl. Loose	—	30 B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100⅜ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102½ bz
do. 4½% St.A. v.59	4½	96½ G
Braunschw. Anl.	5	101 G
Dessauer Präm.-A	3½	95¾ bz
Lübecker do.	3½	47⅝ B
Sächsische Anl.	5	106¼ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	89 G
Berl. Kass.-Verein	4	158½ B
Berl. Handels-Ges.	4	119¾ etw bz
Braunschw. Bank	4	107 B
Bremer Bank	4	111 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	74¼ G
Danziger Priv.-Bk.	4	108¼ G
Darmstädter Kred.	4	96¾ G
do. Zettel-Bank.	4	96⅛ G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2¼ G
Disk.-Kommand.	4	117⅞ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	20¼ bz
Geraer Bank	4	94½ G
Gwrbk. H. Schuster	4	100 B
Gothaer Priv.-Bk.	4	91 G
Hannoversche Bank	4	81 G
Königsb. Priv.-Bk.	4	111 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	105 B
Luxemburger Bank.	4	99 G
Magdeb. Privatb.	4	94 B
Meininger Kreditb.	4	99½ G
Moldau Land.-Bk.	4	19¾ bz vll61¾B
Norddeutsche Bank	4	123¾ G
Oestr. Kreditbank	5	93½-¾-⅝bz ult.do.
Pomm. Ritterbank	4	87⅛ G
Posener Prov.-Bk.	4½	100 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	154 B
Rostocker Bank	4	114 B
Sächsische Bank	4	114¼ G
Schles. Bankverein	4	116½ G
Thüringer Bank	4	73 B
Vereinsbank Hamb.	4	111½ G
Weimar. Bank	4	89 bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107½ B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	83 G
do. III. Em	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	76 B
do. II. Em.	5	81½ B
do. III. Em.	5	80 B
Bergisch-Märkische	4½	97¼ B
do. II. Ser. (conv.)	4½	93¾ bz G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77¾ bz B
do. Lit. B.	3½	77¾ bz B
do. IV. Ser.	4½	91¼ G
do. V. Ser.	4½	90⅛ bz
do. VI. Ser.	4½	87¼ bz
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	83½ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99⅝ bz G
Berlin-Anhalt	4	91¼ G
do.	4½	96 G
do. Lit. B.	4½	94 G
Berlin-Görlitzer	5	100¼ bz B
Berlin-Hamburg	4	91¼ B
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87½ G
do. Lit. C.	4	85 B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83¼ bz G
do. III. Em.	4	83 G
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	94¼ bz
do. VI. Ser. do.	4	82¼ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	98 B
do. II Em.	5	101 etw bz
do.	4	84½ bz
do. III. Em.	4	83½ G
do.	4½	— —
do. IV. Em.	4	83 G
do. V. Em.	4	82⅞ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	83 B
do. III. Em	4½	— —
do. IV. Em.	4½	88¾ B
Galiz. Carl-Ludwb.	5	— —
Lemberg-Czernowitz	5	— — n. 71⅞ [bz B
Magdeb.-Halberst.	4½	— —
do. do. 1865	4½	94⅞ G
do. Wittenb.	3	69 bz
do. Wittenb.	4½	94½ bz
Niederschles.-Märk.	4	87¼ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	87¼ G
do. conv. III. Ser.	4	83¾ bz B
do. IV. Ser.	4½	94 G
Niederschl. Zweigb.	5	98½ G
Oberschles. Lit. A.	4	86 G
do. Lit. B.	3½	78 G
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	76½ G
do. Lit. F.	4½	92 B
do. Lit. G.	4½	90½ B
Oestr.-Französ. St.	3	264 bz n. 262
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	219½-219bz [bz
do. Lomb. Bons	6	96 bz
do. do. fällig 1875	6	94 B
do. do. fällig 1876	6	93 bz
do. do. fäll. 1877/8	6	92 G
Ostpreuß. Südbahn	5	93 G
Rhein. Pr.-Obligat.	4	84¾ B
do. v. Staat garant.	3½	80 B
do. III. v. 1858 u. 60	4½	91 bz
do. 1862 u. 1864	4½	91 bz 65r—
do. v. Staat garant.	4½	98 B
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92¾ B
do. II. Em.	4½	92¾ B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	81½ G
do. III. Ser.	4½	89 G
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	79¾ B
do. Kozl.-Wor. do.	5	81 bz
do. Kursk-Kiew do.	5	80¼ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87 G
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	83 bz
do. Schuja-Ivan.	5	78½ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	77 bz kl 78½ bz
Schleswig	4½	90¼ etw bz B
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	91½ G
do. III. Em.	4½	91½ G
Thüringer I. Ser.	4	87½ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	87½ G
do. IV. Ser.	4½	95¾ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	31¾ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	84¼ G
Altona-Kieler	4	114 bz
Amsterdm-Rotterd.	4	101 G
Bergisch-Märkische	4	132½ bz
Berlin-Anhalt	4	192½ bz
Berlin-Görlitz	4	72¼ bz
do. Stammprior.	5	92½ bz G
Berlin-Hamburg	4	169 G
Berl-Potsd-Magd.	4	187½ bz
Berlin-Stettin	4	130¾ G ult.
Böhm. Westbahn	5	69¼ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	115 bz
Brieg-Neiße	4	98½ bz G
Cöln-Minden	4	126½ etw bz G
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	114⅛-15 bz
do. Stammprior.	4½	110¾-111 bz G
do. do.	5	110¾-111 bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	95¾ bz ult. 94½
Löbau-Zittau	4	51 B [bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	158½ etw bz G
Märkisch-Posen	4	68¼ bz
do. Prior.-St.	5	88½ bz
Magdeb.-Halberst.	4	160 etw bz G
do. Stamm-Pr. B.	3½	72½ bz [B
Magdeb.-Leipzig	4	219 B n. 202 B
do. do. Lit. B.	4	93½ bz B
Mainz-Ludwigsh.	4	134 bz
Mecklenburger	4	77⅛ bz
Münster-Hammer	4	90 B
Niederschl.-Märk.	4	88½ B
Niederschl. Zweigb.	4	80½ bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	—
Nordh.-Erf. gar.	4	77½ B
do. St.-Pr.	5	93 B
Oberhess. v. St. gar.	3½	72¾ G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	182½ bz [bz
do. Lit. B.	3½	167 B [49½ et-¾
Oest.-Frnz.-Staats.	5	150 bz ult. 150-
Oest. Südb. (Lomb.)	5	110 bz ult.
Oppeln-Tarnowitz	5	80½ bz [110-109¾
Ostpr. Südbahn	4	— — [bz
do. St.-Prior.	5	73¾ B
Rechte Oder-Uferb.	5	80⅞ bz
do. do. St.-Pr.	5	92¼ bz B
Rheinische	4	117 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	82 bz B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28½ G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83½ bz
Stargard-Posen	4½	94 bz
Thüringer	4	138 bz
do. 40%	5	122¾ B
do. B. gar.	4	82 B
Warschau-Terespol	5	77 G
do. Wiener	5	58½ bz
do. Bromb.	4	55½ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅞ bz
Gold-Kronen	—	9. 11 G
Louisd'or	—	112 G
Sovereigns	—	6. 24½ G
Napoleonsd'or	—	5. 12¾ bz
Imp. p. Zpfd.	—	466½ G
Dollars	—	1. 12½ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99 9/10 bz
Fremde Noten	—	99⅚ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 bz
Oestr. Banknoten	—	89 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83¼ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	159⅝ G
Berl. Eis.-Bedarf	—	147 G
Hörder Hütten-Ver.	—	110 B
Minerva	—	36½ B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	72 G

Wechsel-Kurse vom 11. Septbr.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	143¼ bz
do. 2M.	2½	142¾ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	150⅞ bz
do. 2M.	2½	150⅜ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 24½ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	81 1/12 bz
Wien 150 fl. 8T.	4	88⅞ bz
do. do. 2M.	4	88¼ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 26 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 28 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅚ G
do. do. 2M.	4	99 5/12 G
Petersb. 100R. 3W.	6½	92¼ bz
do. do. 3M.	6½	91⅛ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	111⅜ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	83 bz

Die Börse war heut etwas fester gestimmt, das Geschäft aber war wiederum nicht umfangreich. Auf die viel weniger beträchtliche Minder-Einnahme, als man erwartet hatte, waren Franzosen heut angenehm und wurden ziemlich viel gehandelt; auch Lombarden waren Anfangs belebt. Von Bahnen wurden heut Kosel-Oderberger unter starken Schwankungen viel gehandelt und auch in Mecklenburgern fand zu herabgesetzten Preisen lebhafter Verkehr statt. Prioritäten waren still, russische matter. — Deutsche und Preußische Fonds waren still und wenig verändert; östreichische matt und bis auf Löschen, die etwas stiegen, sämmtlich niedriger; russische ziemlich unverändert, alte Prämienanleihe höher, Prämienanleihen, Liquidations- und polnische Pfandbriefe und besonders Boden-Kredit belebt. Italiener und Türken waren still und eher etwas matter, Amerikaner fest.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen,